

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 5 | 1. Mai 2015 | 7. Jahrgang

Rummel, Rummel – Mors, Mors

Hafengeburtstag vom 8. bis 10. Mai – bietet vieles und lässt einiges vermissen



► Die Meinungen der Hamburger zum Hafengeburtstag gehen weit auseinander. Die einen hassen ihn, sehen in ihm eine reine Kommerzveranstaltung zum Vergnügen der Touristen und von Hamburg-Marketing, die anderen

können es kaum erwarten, bis es wieder Mai ist und man ein Wochenende voll von maritimen Highlights erleben kann. Die erste Spezies zieht es meist vor, sich nicht am Hafenrand blicken zu lassen. Die der zweiten verstopft die Landungsbrücken

und zwingt sich zusammen mit Millionen anderen Besuchern durch die engen Gassen und Pontons in der Hoffnung auf den einen Blick, das besondere Erlebnis, das den Hafengeburtstag ausmacht. In der Hafencity hat man es da einfacher. Wer mit

Blick auf Elbe oder Sandtorhafen wohnt, kann ein stetes Kommen und Gehen von Schiffen aller Klassen beobachten ohne die eigene Wohnung verlassen zu müssen – und ist die Luft gerade mal „rein“, stürzt man sich in das Getümmel auf den Pon-

tons des Traditionsschiffhafens und kann maritimes Flair ohne Stress genießen. Viele der „Attraktionen“ in der Hafencity kennt man als alter Stadtküstenbewohner allerdings bereits.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Jetzt Côte d'Azur!

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.com

Willkommen am mehr...



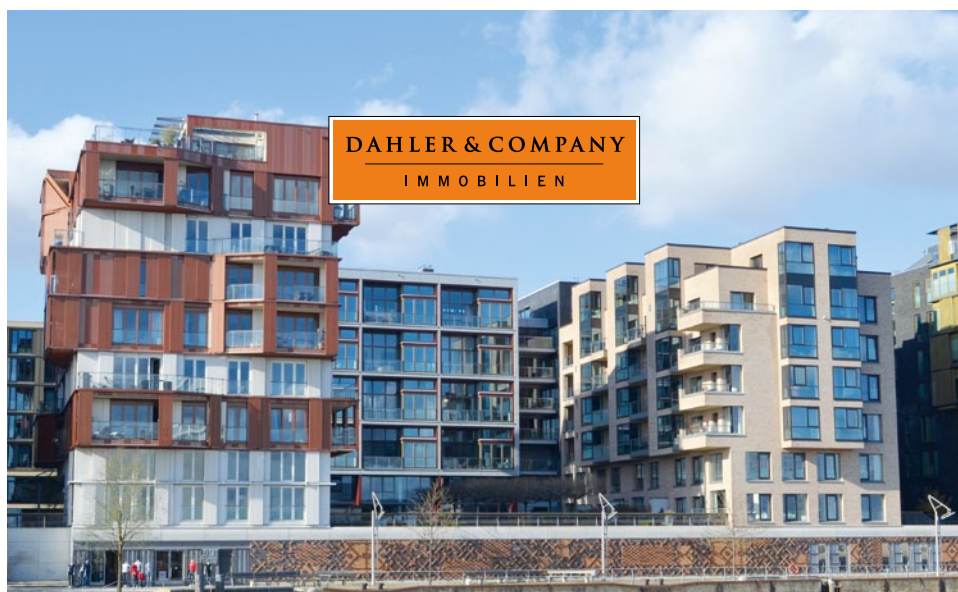
Am Kaiserkaai 26

Blütezeit für die Vermarktung Ihrer Immobilie!

www.engelvoelkers.com/alster-elbe



ENGEL & VÖLKERS
Tel.: 040 360 99 69 0



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Stilvolles Townhouse mit Elbblick

Das exklusive Townhouse befindet sich im bekannten Yoo-Gebäude, welches von dem französischen Designer und Architekten Philippe Starck entworfen wurde.

Die ca. 155 m² große Wohnfläche erstreckt sich über drei Ebenen auf vier Zimmer mit zwei Bädern. Hochwertige Ausstattungsdetails, himmlisch hohe Decken, Panoramafenster, ein edler Nussbaum-Holzfußboden sowie die schicke Einbauküche sorgen für schönste Wohnmomente.

Die Elbe mit ihrem Hafenpanorama lässt sich sowohl von beiden Schlafzimmern, als auch von der Galerie im ersten Obergeschoss aus genießen. Die im Erdgeschoss wunderschön idyllisch nach Süden zum Wasser hin gelegene Gartenterrasse, lädt mit ihren über 30 Quadratmetern zu schönsten Sommerabenden ein.

Ein zur Anlage gehörender Wellnessbereich mit Schwimmbad, Sauna, Solarium und besten Fitnessgeräten unterstreicht den luxuriösen Wohnanspruch, der so selbstverständlich für ein Yoo-Gebäude ist.

Mietpreis: EUR 2.700,- zzgl. NK: EUR 650,-, KT: 3 KM
Mieterprovision: Das 2,38-fache der Nettokaltmiete inkl. der gesetzl. MwSt.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH | Büro Hafencity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL

Beklemmender Bauraum

Backstein prägt das Hamburger Stadtbild und stiftet Identität – so die gebetsmühlenartig wiederholte Begründung für noch mehr Bauten im vermeintlichen Sinne Fritz Schumachers. Was dabei gerne übersehen wird, ist, dass sich Fritz Schumacher zuallererst als Künstler verstanden hat und dass das Reizvolle, das Faszinierende, das von Schumachers Bauten ausgeht, eben daher kommt, dass Schumacher nicht einfach nur die Ziegel platt an die Wand geklatscht hat.

Als ich vor ziemlich genau acht Jahren in die HafenCity gezogen bin, war ich noch ein leidenschaftlicher Verfechter von Backstein, die dazwischenliegenden Jahre und die dort nicht nur in der Hafencity realisierten Bauten lassen mich heute vor Backstein zurückschrecken. Riemchen auf Montageplatten, neunstöckige Straßenfassaden ohne erkennbaren Gestaltungswillen lassen Schumacher bestimmt im Grab rotieren. Willkommen in der Backsteinhölle könnte die Überschrift für die Shangaiallee lauten, wenn nicht das ehemalige Fabrikgebäude der Hamburger Gummi-Kamm-Compagnie – landläufig Prototyp – und das Gebäude der Brücke mit der Delle ein wenig Trost spenden würden. Ein Maurer stellt sich die Hölle sicher mit den Fassaden der Hafencity vor: ein Haufen Industrieziegel, ohne Punkt und Komma mauern, endlose Reihen immer wieder von vorn.

Wer sich in der Rückschau der letzten acht Jahre der Kritik an den ersten Bauabschnitt der Hafencity erinnert – Stichwort Teheranis Würfelhusten –, kann aus heutiger Sicht gar nicht mehr verstehen, wieso kritisiert wurde. Gerade der Würfelhusten ist lebendige, fast schön fröhliche Architektur, ohne die die Architektur der Hafencity grunzlangweilig wäre. Macht doch mal was bunt, rund, asymmetrisch – und wenn schon Backstein, dann lasst doch wenigstens den Mauern ein wenig Gestaltungsspielraum, wenn den Architekten schon nichts einfällt.

Apropos nichts einfällen: Zu den Innenhöfen der späteren Bauabschnitte fällt mir auch nichts mehr ein. Auch da war der Würfelhusten um einiges besser und lebenswerter gestaltet als alles, was später gebaut wurde – doch das ist eine andere Geschichte. Wieso ich ausgerechnet jetzt darauf komme? Gerade eben ist der Hamburger Architektursommer mit vielen Veranstaltungen auch in der Hafencity eröffnet worden.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Rummel, Rummel – Mors, Mors



Doch bei einigen – seien sie nun bereits bekannt oder nicht – lohnt sich natürlich auch ein zweiter oder dritter Besuch. Unter den Neuheiten ist eine schöne Bespielung des Grasbrookhafens: Drachenbootrennen mit unterschiedlichsten Teams an allen Tagen, sodass in dem sonst wenig belebten Hafenbecken mal wieder etwas los ist. Ortskundige drücken der Veranstaltung die Daumen für das Ausbleiben einer Ostwindlage, sonst dürfte in dem inzwischen bei starkem Niedrigwasser trocken fallenden Hafenbecken eher Schlamm-schlacht angesagt sein. Gerade abends ist der Sandtorhafen ein beliebter Treffpunkt, wo sich die Schiffsbesatzungen mit der Nachbarschaft in der Hafencity mischen und bei entspannter

Musik das eine oder andere geistige Getränk zu sich genommen wird – kein Vergleich zu den rummeligen Landungsbrücken. Natürlich gehören das Feuerwerk am Samstagabend sowie

das Schlepperballett am Nachmittag zu den Highlights. In beiden Fällen ist es aber nicht ganz einfach, einen vernünftigen Platz zum Zusehen zu bekommen. Für das Schlepperballett empfiehlt sich auf jeden Fall ein rechtzeitiger Seitenwechsel an das Musicalufer der Elbe, für das Feuerwerk ist das aber nicht der richtige Ort. Einen Geheimtipp gibt es leider nicht, entweder man hat das Glück, erhöht über den Landungsbrücken zu stehen, oder man hat rechtzeitig die Mitfahrt auf einem der vielen Schiffe und Boote gebucht, die sich zum Zeitpunkt des Feuerwerks vor den Landungsbrücken befinden. Musikalisch kann der Hafengeburtstag trotz reichlichem Musikangebot nicht mit dem später im Mai stattfindenden ELBJAZZ Festival mithalten. Auf den Bühnen findet man

eher unbekannte Bands und Interpreten, verpassen tut man da auf jeden Fall nichts, was nicht auch an jedem Sonntagmorgen in der Fischauktionshalle geboten wird. Aber darum geht es beim Hafengeburtstag ja auch nicht. ■ MB

Hafencity und Speicherstadt bieten zum Hafengeburtstag Hamburg ein vielseitiges Programm. Die ansässigen Museen halten besondere Aktionen für die Besucher bereit, im Traditionsschiffhafen legen historische Schiffe an, die teils beim Open Ship kostenlos besichtigt werden können. Für das leibliche Wohl ist mit kulinarischen Genüssen auf Märkten gesorgt, Kinder können sich im Grasbrookpark oder auf der Bühne „Kids AHÖ!“ amüsieren.

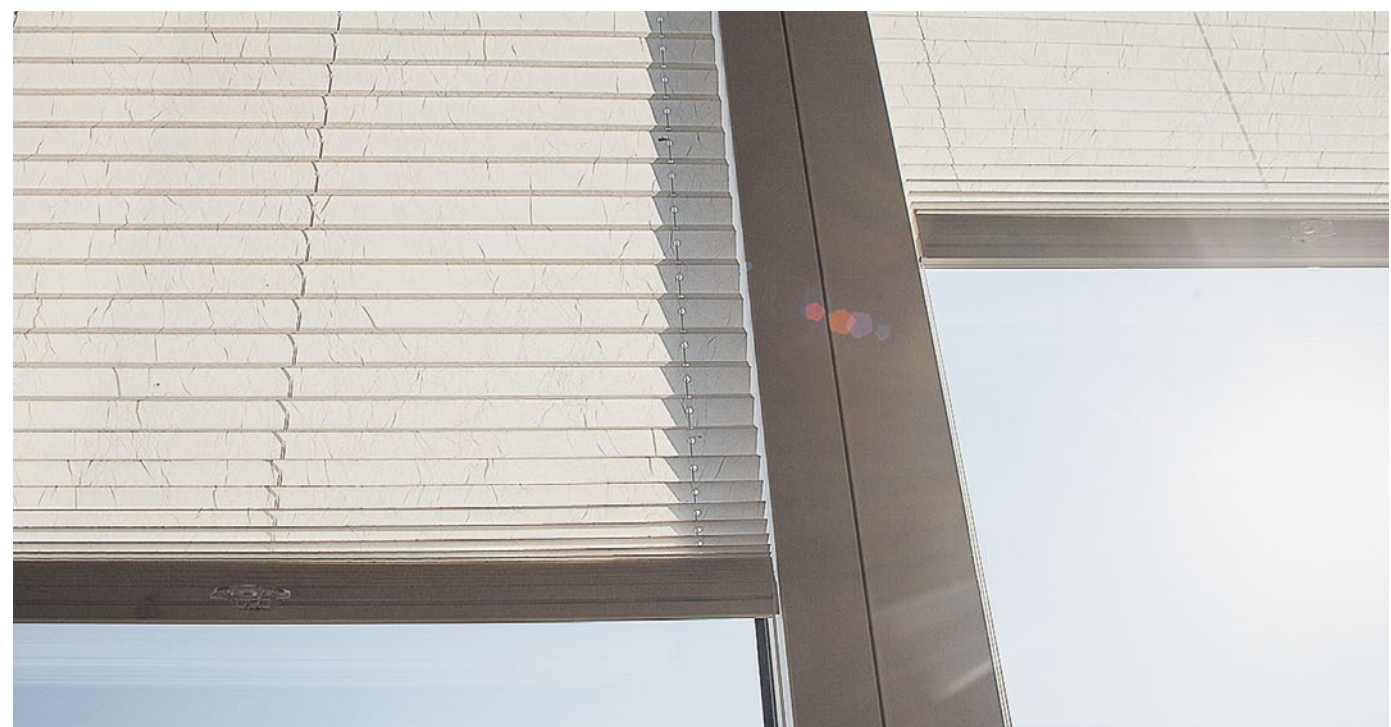


Impressionen vom Hafengeburtstag (Fotos: Heinz-Joachim Hettchen, Thomas Hampel)

ANZEIGE

Sauber!mann!

Alles sauber macht der Mai



Helle Plissees bedürfen regelmäßiger Pflege (Foto: MB)

Der Frühling ist da, die Sonne scheint, und nach anfänglicher Euphorie kommt das böse Erwachen: Mit gnadenlosem Licht offenbart die Frühlingssonne allen Orten Schmutz und Makel, besonders bei den Stellen, auf die die Sonne besonders stark scheint.

Nikotin, der Ruß der Schiffe und der vielen Baustellen setzt sich besonders gerne auf textile Oberflächen ab. Plissees, Lamellen und Vorhänge, Teppiche und Bezüge nehmen dankend an, was Mutter Natur und die Umwelt im Angebot haben. Täglich kommen Kunden zu

Wagner Raumausstattung und fragen um Rat bei Christian Krüger und Sandra Stelter – und das ist auch gut so. Schnell ist durch eine falsche Behandlung das kostbare und liebgewonnene Inventar zerstört. Bei einer punktuellen Behandlung verteilt man den Fleck bestenfalls, und er wird dadurch zwar etwas blasser, aber deutlich größer. Eine Behandlung „in der Badewanne“ beschädigt oft nicht nur den Stoff oder die Beschichtung, sondern auch die Technik – wozu möglich wird sie sogar zerstört. Um das zu verhindern, ist fachkundige Hilfe nötig! Krüger und Stelter wären beide nicht

Meister ihres Faches, wenn sie nicht die richtigen Methoden, Partner und Systeme kennen würden, um viele Materialien zu reinigen. Grundsätzlich gilt: Wer lange Freude an seinem Sicht-beziehungsweise Sonnenschutz haben möchte, dem bleibt nur die regelmäßige Reinigung – dann kann sich die Verschmutzung nicht festsetzen. Gerade Nikotin und die Schiffsabgase sind ein hartnäckiger Gegner für saubere Wohnräume, und die UV-Strahlung der Sonne sorgt bei nicht regelmäßiger Reinigung für das dauerhafte Einbrennen des Schmutzes. Je nach Art der Stoffe haben die

Experten von Wagner Raumausstattung die passenden Mittel selbst vor Ort oder arbeiten mit kompetenten Partnern ihres Vertrauens zusammen. Apropos „Alles neu macht der Mai“: Christian Krüger und Sandra Stelter haben jetzt viele Ausstellungsstücke der Saison zu günstigen Konditionen im Angebot. ■ MB

wagner raumausstattung
Wagner Raumausstattung Am Sandtorpark 10 20457 Hamburg weitere Informationen unter wagner-raumausstattung.de

Zwölf Jahre Faschismus, 70 Jahre Frieden

Das Ende des Zweiten Weltkrieges markiert für Hamburg einen wichtigen Wendepunkt in der Stadtgeschichte, sowohl im politischen als auch im architektonischen Sinne



Die Aufnahme mit den bereits geräumten Trümmergrundstücken zeigt das ganze Ausmaß der Kriegszerstörung von 1951 (Foto: Speicherstadtmuseum)

► Für die meisten heute lebenden Menschen ist der Zweite Weltkrieg nur eine Episode aus den Geschichtsbüchern und aus den Erzählungen ihrer Eltern oder Großeltern – sofern diese denn bereit waren, aus diesen Zeiten zu berichten. Am 8. Mai ist es 70 Jahre her, dass die unruhliche Episode deutscher Geschichte ein Ende mit der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht fand, fünf Tage vorher war Hamburg von britischen Truppen besetzt worden. Drei Wochen zuvor war der letzte große Luftangriff auf Hamburg geflogen worden, der 210. Luftangriff der Alliierten auf Hamburg, der letzte, bei dem Tote zu beklagen waren. Zurück blieben eine zerstörte Stadt und ein zerstörter Hafen. Nach Kriegsen-

de blockierten 3.000 Wracks die Hafengewässer, von 831.000 Quadratmetern Speicherfläche im Jahr 1938 waren noch 236.000 einsatzfähig, von 450 Kilometern Hafeneisenbahn waren noch 145, von 1.108 Kranen noch 230. Die Umschlagkapazität des Hamburger Hafens lag 1945 bei weniger als zwei Millionen Tonnen und entsprach dem Stand von 1865 vor der Inbetriebnahme des ersten modernen Hafenbeckens am Sandtorpark. Rund 53 Prozent des gesamten Hamburger Wohnraums waren zerstört worden. Allein vom 23. bis 28. Juli 1943 bei der Operation Gomorrha 263.000 Wohnungen verloren, bis zum Kriegsende sollten es fast 300.000 Wohnungen werden – die mit weitem Abstand größte Verlustzahl in ganz Westdeutschland. Zehntausende tote Hamburger, weit

über 30.000 bei der Operation Gomorrha gestorben, hatte die Stadt zu beklagen. Bei Kriegsende waren 80 Prozent der Hafenanlagen zerstört, die Speicherstadt zu drei Vierteln und die Hälfte der Hafenbrücken. Die großen Elbbrücken blieben hingegen intakt. Eine ganze Stadt machte sich mit ungeheurer Energie an den Wiederaufbau, und schon 1956 galt der Kraftakt im Großen und Ganzen als abgeschlossen. Dabei war es nicht der erste gravierende Einschnitt in die Architektur Hamburgs. Schon der große Brand von 1842 und der Bau der Speicherstadt hatten das Gesicht der Hamburger Innenstadt und des Hafens verändert – ähnlich wie es jetzt faktisch bei der Neuerfindung des Hamburger Zentrums mit der Entwicklung der Hafencity, Neuen Mit-

te Altona und vielen Projekten zur Belebung der Innenstadt der Fall ist. Doch mit den Spuren des Krieges und des Wiederaufbaus wird Hamburg auch heute noch konfrontiert. Das ist zum einen dem raschen Aufbau geschuldet, bei dem die damaligen Verantwortlichen zum Teil auf schon vorhandene Pläne zum Umbau Hamburgs in eine sogenannte Führerstadt zurückgriffen. Sie hatten eine radikale Modernisierung Hamburgs vor- und den Widerstand schwinden gesehen, mit dauerhaften Folgen wie der Ost-West-Straße, die erst durch die Zerstörungen möglich gemacht wurde. Die zweite Strömung kümmerte sich mehr um die Restitutions des alten Zustands, um den Wiederaufbau im eigentlichen Sinne. Auf der Hafenseite wurde die vollständig zerstörte Katha-

renkirche wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt, und Werner Kallmorgen kümmernte sich um den Aufbau der Speicherstadt und die Füllung der durch die Bomben gerissenen Lücken durch angemessene Neubauten. Dabei wurde nicht zimperlich mit der Vergangenheit umgegangen. Die Gelegenheit war günstig, und neben großer Aufarbeitung wurde in der weiteren Nachkriegszeit viel historische Bausubstanz abgerissen und damals modernen Neubauten Platz gemacht. Der Dovenhof musste dem IBM- und SPIEGEL-Hochhaus Platz machen, der Kaiserspeicher wich ebenfalls einem Entwurf von Kallmorgen. Der Weg von einem völlig zerstörten Hamburg in eine Stadt, in der die Narben des Krieges nur noch gelegentlich zu sehen

waren, fand in einem Zeitraum statt, vor dem heutige Generationen – die es in einer ähnlichen Zeitspanne gerade so schaffen, an derselben Stelle wie Kallmorgens Kaispeicher A eine Philharmonie entstehen zu lassen – nur noch den Hut ziehen können. Zumal die damaligen technischen Möglichkeiten und Ressourcen ungleich begrenzter waren als heute. Unter der Erde, auf der Erde und über der Erde herrschten Zerstörung und Chaos in Infrastruktur und Bausubstanz vor, die die heutige Vorstellungskraft sprengen. Und trotzdem fanden die Hamburger noch die Zeit, die schon damals nicht mehr zeitgemäßen Speicher der Speicherstadt wieder in stand zu setzen – eine Leistung, die vielleicht noch dieses Jahr mit der Ernennung zum Welterbe honoriert wird. ■ MB

dänische delikatessen.
Softeis und Kaffee, Aperol Spritz und deftige HotDogs
Kaahée
In der hafencity am kaiser Kai 59a uferpromenade 0176-21 53 42 67
MISS SOFIE

LEBEN

- ▶ Weltkultur? | Seite 7
- ▶ Die Kunst, das Leben zu beenden | Seite 8
- ▶ Tor ohne Abseits | Seite 9

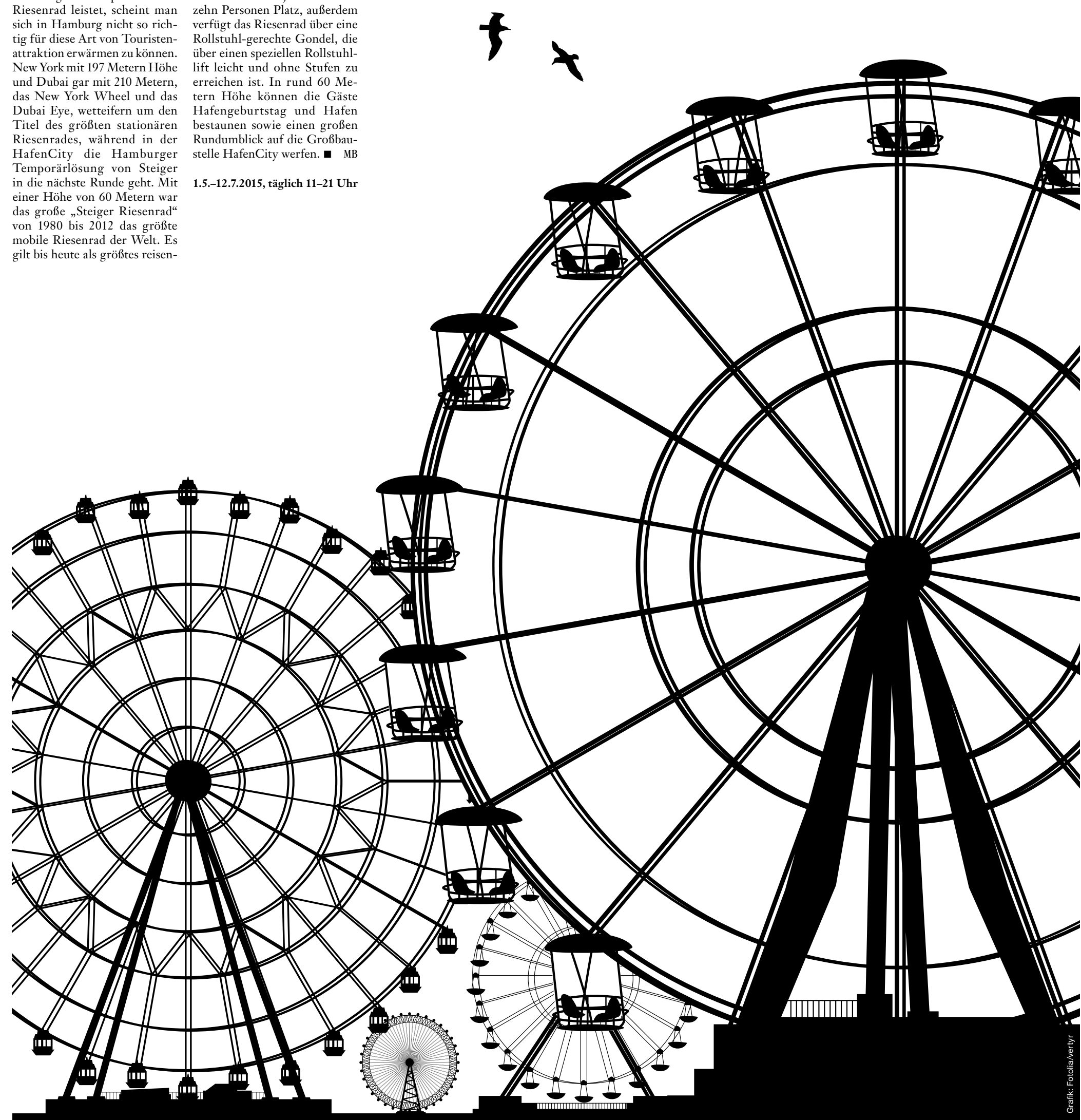
Das Reise-Riesenrad

Die HafenCity aus luftiger Höhe erleben

▶ Während inzwischen so ziemlich jede Metropole von Weltrang sich ein permanentes Riesenrad leistet, scheint man sich in Hamburg nicht so richtig für diese Art von Touristenattraktion erwärmen zu können. New York mit 197 Metern Höhe und Dubai gar mit 210 Metern, das New York Wheel und das Dubai Eye, wetteifern um den Titel des größten stationären Riesenrades, während in der HafenCity die Hamburger Temporärlösung von Steiger in die nächste Runde geht. Mit einer Höhe von 60 Metern war das große „Steiger Riesenrad“ von 1980 bis 2012 das größte mobile Riesenrad der Welt. Es gilt bis heute als größtes reisen-

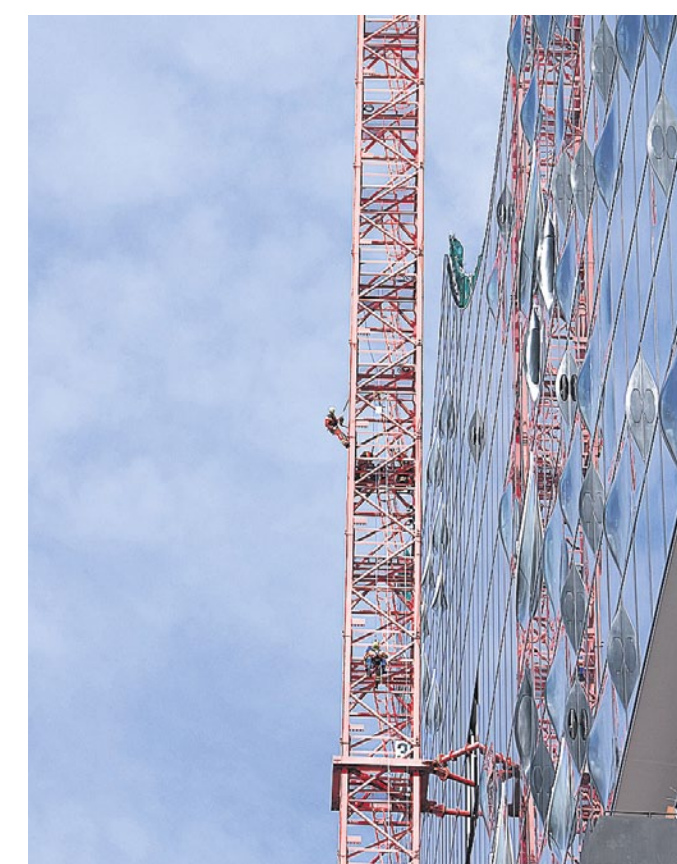
des Riesenrad – mehrere Spielorte in einer Saison. In den 42 Gondeln haben jeweils bis zu zehn Personen Platz, außerdem verfügt das Riesenrad über eine Rollstuhl-gerechte Gondel, die über einen speziellen Rollstuhl leicht und ohne Stufen zu erreichen ist. In rund 60 Metern Höhe können die Gäste Hafengeburtstag und Hafen bestaunen sowie einen großen Rundumblick auf die Großbaustelle HafenCity werfen. ■ MB

1.5.–12.7.2015, täglich 11–21 Uhr



Hohe Kunst

Bei Wind und Wetter im Einsatz: die Höhenretter der Feuerwehr



Zum Glück kein Ernstfall: Übung an der Elbphilharmonie (Foto: DG)

▶ Der Wind blies mehr als kräftig – ausgerechnet an dem Tag, als die Spezial-Einsatz-Gruppe Höhenrettung (SEG-H) der Berufsfeuerwehr Hamburg an den Krananlagen der Elbphilharmonie den 130 Meter hohen Kran kurz vor dem Abbau für eine Übung nutzen durfte. „Die Firma HOCHTIEF hat uns dankenswerterweise den Kran zur Verfügung gestellt, denn wir haben in Hamburg sonst keine Möglichkeit, in 130 Metern Höhe den Ernstfall zu proben“, sagte Steven Eckardt, Sprecher der Feuerwehr Hamburg. Wegen Windstärke acht musste die Übung dann rund 40 Meter in die Tiefe verlegt werden. Aber auch aus dieser Höhe ist es noch eine echte Herausforderung im Ernstfall einen Verletzten oder durch Schlaganfall bzw. Herzinfarkt handlungsunfähig gewordenen Kranführer heil zum Boden zu bringen. Die fünf Höhenretter meisterten den Probelauf problemlos. Bei der SEG-H sind insgesamt 45 Höhenretter im Einsatz, sie sind alle ausgebildete Rettungsassistenten und Feuerwehrmänner. Zwischen 80- und 100-mal pro Jahr müssen die Männer der Spezialtruppe in Hamburg als Unterstützung der Feuerwehr zur Absturzsicherung auszurücken, sehr häufig geht es dabei um die Unterstützung beim Transport stark übergewichtiger Menschen. ■ DG

Saugut und saugünstig!

Die Eigenmarken von EDEKA Böcker in der HafenCity. Unter Gut & Günstig finden Sie hier Top-Produkte, die es so nirgendwo günstiger gibt!



Das ist Qualität zum günstigen Preis: Die EDEKA-Marke „Gut und Günstig.“ Top-Produkte, die Sie so und zu diesen Preisen nur bei uns im EDEKA-Markt bekommen! Wir lieben es eben günstig!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

ANZEIGE

Lächelnd den Kosten die Zähne zeigen

Auch wer regelmäßig Zähne putzt, Zahnseide benutzt und Vorsorgetermine in der Praxis konsequent wahrnimmt, kann nicht ausschließen, dass es zu teuren Eingriffen vom Zahnarzt kommt. „Wenn eine Krone, Brücke oder ein Implantat fällig wird, kommt auf einen Schlag eine hohe Rechnung“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. „Hier kann man sich schützen: mit dem Haspa ZahnSchutz, den die Stiftung Warentest mit der Note sehr gut (1,1) beurteilt.“ Zum guten Aussehen gehört auch ein schönes Lächeln. Gesunde Zähne sind also so etwas wie die Visitenkarte eines gepflegten Menschen. Die Zähne werden jeden Tag stark beansprucht. Auch wer sie pflegt, ist vor Problemen, Schmerzen und Erkrankungen nicht gefeit. Laut einer umfassenden Studie zur Mundgesundheit haben nur 70,1 Prozent der Kinder und noch nicht einmal die Hälfte der Jugendlichen (46,1 Prozent) ein Gebiss ganz ohne Karies. Bei Erwachsenen im Alter von 35 bis 44 Jahren waren im Schnitt 15 Zähne von Karies befallen, deswegen bereits ausgefallen oder vom Zahnarzt behandelt.

Bei 65- bis 74-Jährigen sogar 22 Zähne. Eine erschreckend hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass ein Erwachsener normalerweise 32 Zähne hat. Wenn der Zahnarzt zum Bohrer greift, zahlt die Krankenkasse die Grundversorgung. Aber eben auch nicht mehr als das absolut Notwendige. Zahnersatz wird immer teurer. Und wenn man berücksichtigt, dass 52,7 Prozent der Erwachsenen unter mittelschweren und 20,5 Prozent unter schweren Formen der Parodontitis leiden, dann ist abschbar, dass hier langfristig erhebliche Kosten entstehen können. Die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen decken davon lediglich einen Bruchteil ab. „Da kommen dann schnell mal ein paar Hundert oder auch mehrere Tausend Euro auf den Patienten zu“, sagt Pucic. „Mit dem Haspa ZahnSchutz lassen sich die Kosten bis auf 0 Euro reduzieren.“ Ein Beispiel aus der Praxis: Bei einer Behandlung im vierten Versicherungsjahr wird eine Verblendkeramikbrücke in den Unterkiefer eingesetzt. Von der 2.000-Euro-Rechnung übernimmt die Kasse bei tadellosem Bonusheft 410 Euro. Mit dem Haspa ZahnSchutz reduziert

sich die Eigenbeteiligung von 1.590 auf nur noch 200 Euro. „Das kann sich sehen lassen“, findet Pucic. Wer sich noch umfassender absichern und auch gleich einen Prophylaxe-Baustein in seine Zahnvorsorge integrieren möchte, dem empfiehlt er den Haspa ZahnSchutz Plus. Dazu gehören dann auch eine professionelle Zahnreinigung, Wurzelbehandlungen und eine Fissurenversiegelung. Je früher die Zusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger sind die Beiträge. Der Filialleiter weist noch auf einen aktuellen Vorteil hin: „Bei Abschluss bis zum 30. Juni 2015 entfällt die branchenübliche Wartezeit von sechs Monaten. Das bedeutet: Die Kunden haben einen sofortigen Leistungsanspruch.“ Pucic abschließend: „Wir wollen, dass unsere Kunden auch morgen blendend aussehen. Dabei helfen wir ihnen mit dem Haspa ZahnSchutz.“ Und den gibt es für Erwachsene schon ab 20,79 Euro pro Monat.

Filialleiter Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040-3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

Einkaufen in der Zukunft

Beim EDEKA-Award wurden zeitgemäße Einzelhandelskonzepte im urbanen Kontext prämiert

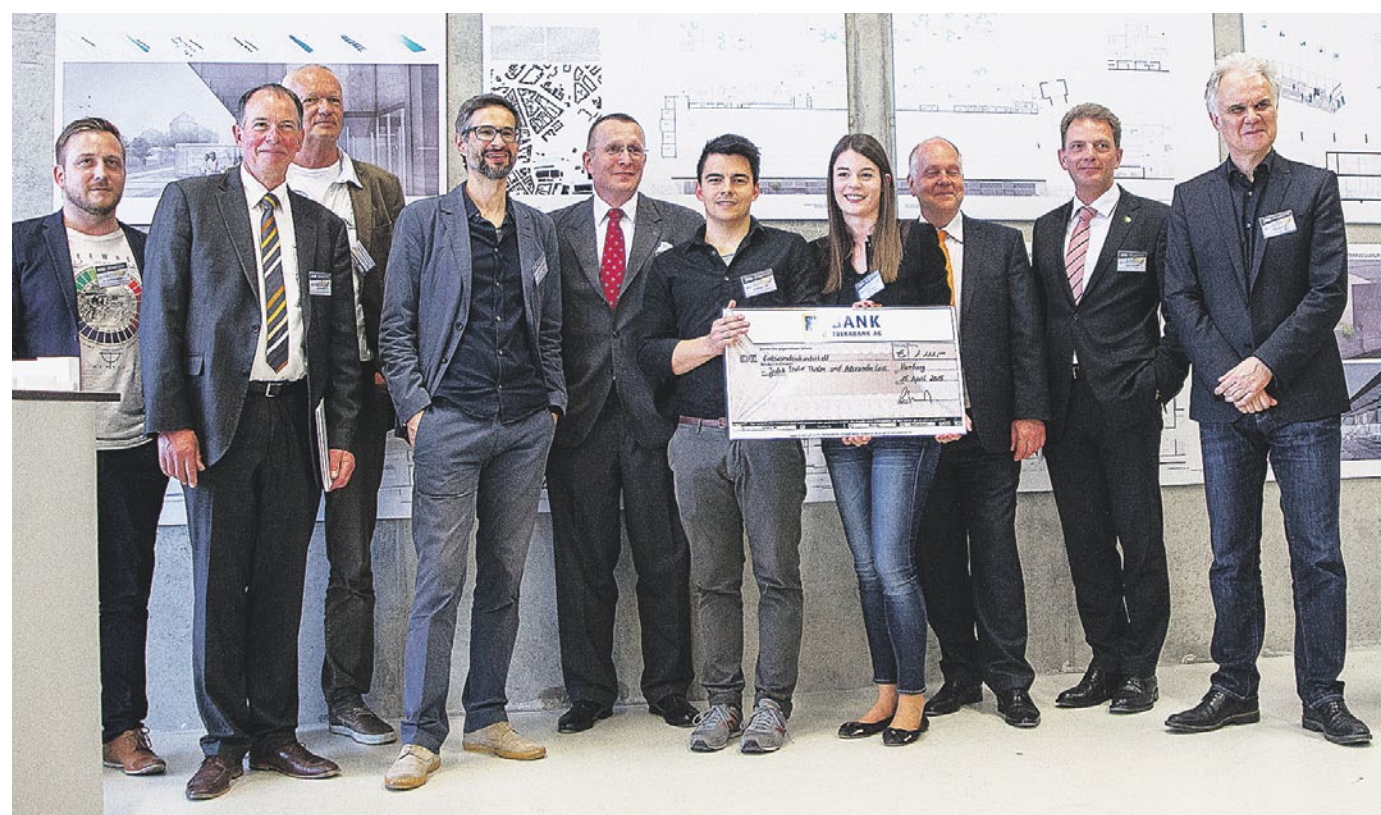
► Wer in der HafenCity lebt, kann die Schwierigkeiten und den Wandel des Einzelhandels täglich miterleben. Ein stetes Kommen und Gehen, Gründen und Sterben findet in rasantem Tempo direkt unter den Augen eines ganzen Stadtteils – und unter den Augen von fertigen und angehenden Fachleuten – statt. Dabei steht die HafenCity mit ihren Schwierigkeiten beileibe nicht alleine da, die Veränderungsprozesse betreffen weltweit den Einzelhandel.

Wie sieht der Einzelhandel in der Zukunft aus, was wollen die Menschen und was müssen die Gesellschaft und die Konzerne leisten, damit in Zukunft nicht mehr nur Lieferdienste und das Internet die Versorgung der Menschen mit Gütern übernehmen? Mit genau dieser Fragestellung – fokussiert auf einige exemplarische Hamburger Brennpunkte – schickten EDEKA und die HCU Studierende der Stadtplanung und Archi-

Fruchtbare Zusammenarbeit

Unmittelbar davon betroffene universitäre Disziplinen sind die Stadtplanung und die Architektur – passenderweise die Schwerpunkte an der HafenCity Universität, und sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden haben täglich das Werden und Vergehen in der HafenCity vor Augen. Ob dieser Faktor der Auslöser für die Auslobung dieses Preises war – oder ein mehr informeller –, ist im Zusammenhang nicht mehr wichtig. Im Gegensatz zu der Tatsache, dass die Probleme der HafenCity eigentlich die Probleme des gesamten Einzelhandels sind und dass das Bewusstsein dafür auch schon in den oberen Etagen der großen Einzelhandelskonzerne angekommen ist. Einer dieser großen Konzerne ist EDEKA, selbst in der HafenCity engagiert und involviert.

tektur ein Semester lang in den Wettkampf um den EDEKA-Award 2015. Dabei ging es um Mobilitätskonzepte, die Umgestaltung bestehender Problemcenter und Urban Hubs – ein Begriff, mit dem der Leser in der Folge noch häufiger zu tun haben wird. Der Erfolg des Einzelhandels hängt nicht zuletzt vom sogenannten Lauf ab, den Wegebeziehungen, die zum Laden führen, und einem gewissen Anteil an potenziellen Konsumenten. Besonders viele potenzielle Konsumenten werden sich in Zukunft an den sogenannten



Preisräger Julia Thielen und Alexander Loss inmitten der Jury (Foto: MB)

Urban Hubs versammeln, den Buslinien aufeinander, sowie der Bahnhof Sternschanze, wo S- und U-Bahn auf ein lebendiges Viertel mit gut besuchtem Park treffen. Das Konzept von Julia Thielen und Alexander Loss genau für diesen Schanzehub schaffte es dann auch, sowohl das Publikum und die Jury zu überzeugen

als auch die Herausforderungen bei diesen Hubs auf den Punkt zu bringen. Viele kleine Ladenflächen mit einem tagüber geöffneten Innenlauf zur Überbrückung der langen Laufwege zwischen U-Bahn und Schanzenviertel und ein auch nachts öffentlicher Außenlauf, der Passanten und Parkbesucher mit

Nützlichem und Praktischem versorgt, überzeugten auch EDEKA-Geschäftsführer Carsten Koch und machten die beiden Gewinner um 1.111 Euro reicher. Interessante Nebenerkenntnis des Wettbewerbs: Die Zukunft gehört den großen oder den kleinen Flächen, die goldene Mitte wird es schwer haben. ■ MB

ANZEIGE

Einmal nach Island, bitte!

Mit der neuen Sommermassage von MeridianSpa



Auf zu einem Kurztrip ins Land der Vulkane, Elfen und Geysire

Eine Reise nach Island macht glücklich, eine Massage entspannt. Wie gut muss man sich dann erst nach der circa 50-minütigen Island-Massage fühlen? Die Antwort hierauf bekommen Entspannungssuchende von Mai bis Ende Juli 2015 im Bodycare-Bereich von MeridianSpa. Der Duft der Bodycream nach frischer Moosbeere und Minze, die der Therapeut langsam auf der Haut verteilt, und dazu vulkanische Steine – all diese Zutaten vereinen sich in der neuen Island-Massage. Von

Mai bis Ende Juli können Interessierte diese Ganzkörperbehandlung im Bodycare-Bereich von MeridianSpa erleben und dabei erfahren, wie klassische Massagegriffe dem Körper tiefe Entspannung und neue Lebensenergie verleihen. Nachdem die Gedanken schnell die Koffer gepackt haben, helfen auch schon zwei warme Lava-Steine dabei, den Körper zu entspannen. Als Energiezentren dienen hierfür der Bauch und der untere Rücken. Verspannungen lösen sich, und man erlebt ein unbeschreibliches



Wohlgefühl. Im Anschluss wird die pflegende Bodycream auf den Körper aufgetragen und schmilzt bei der Berührung mit der Haut. So entfaltet sich der Duft nach frischer Moosbeere und Minze, gestresste Zeitgenossen können bei den kundigen Massagegriffen wunderbar abschalten. Apropos: Die Verwendung von Moosbeere und Minze kommt nicht von ungefähr, denn beiden wird eine besondere Wirkung nachgesagt: Letztere hat einen reinigenden Effekt und sorgt auf dem Körper für den

perfekten Erfrischungskick. Die Moosbeere, die Bestandteil der Flora Islands ist, unterstützt wiederum die Regeneration der müder und matter Sommerteint kann von der hochwertigen und eigens für MeridianSpa entwickelten Bodycream profitieren. Als besonderes Extra kann der Gast die wohlriechende Körperpflege auch verschenken oder einfach mit nach Hause nehmen. Die außergewöhnliche Reise endet schließlich mit zwei kühleren Lava-Steinen, die vom Therapeuten an die Fußsohlen gehalten werden. Dieser perfekte Abschluss bringt die Entspannungssuchenden langsam wieder auf den Boden des Alltags zurück, und sie können beschwingt den restlichen Tag oder Abend genießen.

Die Island-Massage dauert circa 50 Minuten und kostet 62 Euro. Zwei Euro gehen davon an die gemeinnützige NCL-Stiftung, die sich die Bekämpfung der tödlichen Kinderkrankheit Neuronale Ceroid Lipofuszinose auf die Fahne geschrieben hat. Das Massage-Angebot ist bis zum 31. Juli 2015 gültig. Terminvereinbarungen telefonisch unter 040-6589-0. www.meridianspa.de

Verwöhnprogramm für alle Sinne

Haut, und dank des hohen Vitamin-C-Gehalts wird sie straff und geschmeidig. Gerade ein

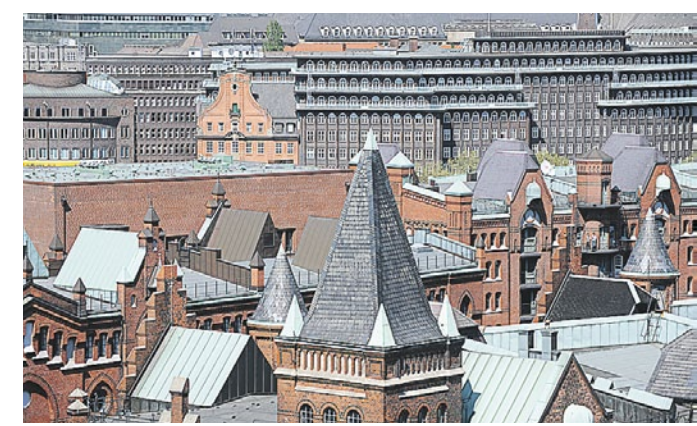
Weltkultur?

Die Neuerfindung des Kontorhauses in den 50ern

► Die City-Hof-Hochhäuser gelten als erste Hochhäuser Hamburgs nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Ursprungszustand waren die Häuser mit weißen Keramikplatten verkleidet und besaßen Schwingfenster aus rötlichem Holz. Die Intention des Architekten war eine Anknüpfung „an die fortschrittliche Architektur der Hamburger 20er Jahre“ und die Schaffung eines Kontrasts zum Kontorhausviertel. Der Entwurf der Höfe stammte von Rudolf Klopffus, der zuvor schon für einige Bauten – in angepasstem Stil des Kontorhausviertels – entworfen hatte, darunter zum Beispiel das Pressehaus am Speersort 1 und das letzte Kontorhaus, das im klassischen Stil gebaut wurde, das Bartholomäushaus in der Steinstraße. In den 70er Jahren wurden die Keramik-Platten durch Eternitplatten ersetzt, seit 2013

ein heftiger Streit zwischen den typischen Praktikern, die wegen nicht mehr zeitgemäßer Raumstrukturen eine vernünftige Nutzung in Zukunft anzweifeln, und den Kritikern der „Freien und Abrissstadt Hamburg“ entbrannt, der jetzt von unerwarteter Seite Unterstützung bekommen hat. Die Hamburger Initiative City-Hof,

germeister richtete: „Hamburg kann stolz sein auf seinen guten Ruf als internationales Zentrum der modernen Kontorhausarchitektur im 20. Jahrhundert: Die Freie und Hansestadt Hamburg sollte ihren Welterbeambitionen und Welterbekompetenzen auch in der nominierten Pufferzone und Welterbeumgebung uneingeschränkt Rechnung tragen.“



Die City-Höfe im Stadtkontext (Fotos: Thomas Hampel)

steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Mit dem Auszug des Hauptnutzers, der Stadt Hamburg, soll das Gebäude verkauft und abgerissen werden, trotz des frisch verliehenen Schutzes als Dokument der Nachkriegsarchitektur. Darüber ist jetzt

die sich für das bedrohte Hochhausensemble am Hauptbahnhof einsetzt, spricht von einem „Paukenschlag“. Gemeint ist der Offene Brief, den das Deutsche Nationalkomitee von ICOMOS sowie der Bund Heimat und Umwelt an den Hamburger Bür-

Für die Unterzeichner könne mit einer „ästhetischen Rehabilitation“ – sprich die „Wiederherstellung“ der ehemals weißen Fassadenverkleidung – ein positives Signal in der Eingangssituation zur Stadt und für den Welterbeantrag gesetzt werden. ■ MB

Wenn Männer kochen, heißt das grillen!

Die Grill-Saison ist eröffnet! Vom Grill über Kohle bis zu Fleisch, Würstchen, Gemüse und Salat... bei EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr

Frische Lebensmittel und noch viel mehr auf 1540 qm: Kommen Sie vorbei, bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre Grillparty brauchen. Von der Serviette übers Grillbesteck bis hin zu feinen exotischen Gewürzen ...

Und natürlich gibt's **Wein, Champagner, Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke** ... in einer großen Auswahl. Schauen Sie mal rein, Sie werden bestimmt begeistert sein ...

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der HafenCity

Am Sandtorpark 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de • www.himgmbh.de

Die Kunst, das Leben zu beenden

Hochkarätig besetzte Diskussionsrunde im KörperForum



Moderator Deutschlandfunk, Ralf Jox, Renate Künast, Eckhard Nagel und Traugott Roser (Foto: Claudia Höhne/Körper-Stiftung)

► **Darf ein Arzt einem unheilbar Kranken auf dessen Wunsch beim Suizid helfen? Dies ist die Kernfrage in der Sterbehilfedebatte, über die der Deutsche Bundestag in diesem Jahr entscheiden wird.** Ein komplexes Thema, und so wird es im Deutschen Bundestag zwei Blöcke geben: Im ersten wird es um Palliativmedizin und Hospize gehen, im zweiten Block um Sterbehilfe.

Der Arzt und Mediziner Ralf Jox hat gemeinsam mit Kollegen einen Gesetzesvorschlag vorgelegt, der von vielen Bundestagsabgeordneten unterstützt wird.

Er debattierte am 22. April im KörperForum mit der GRÜNEN-Politikerin Renate Künast, dem Mediziner und Mitglied im Deutschen Ethikrat Eckhard Nagel und dem Seelsorger und Theologe Traugott Roser. Die Gründe für den Wunsch zu sterben bei unheilbar Kranken sind vielfältig: Angst vor dem Verlust der Selbstständigkeit,

dem Verlust der Würde oder einer schlechten Lebensqualität sind einige davon. In der Sterbehilfedebatte geht es nicht um aktive Sterbehilfe und Modelle, die es in den Niederlanden und Belgien gibt: Tötung auf Verlangen beziehungsweise assistierter Suizid. Wo sind die Grenzen zu ziehen, wo beginnt der Missbrauch? Auf die deutsche Geschichte blickend, fällt

Doch wer darf Sterbehilfe leisten – und in welchem Umfang? Es solle mehr Fürsorge statt mehr Strafrecht geschaffen werden, so Renate Künast. „Die Not ist nicht in den Paragraphen groß.“ Es müsse investiert werden in Pflegepersonal und Hospize, und es müsse die Möglichkeit geschaffen werden, dass Menschen zu Hause sterben dürfen, ohne Angst zu haben, wer sich und ob sich jemand um sie kümmert.

Ein Problem ist sicherlich auch, dass wir das Sterben und den Tod verdrängen, er ist nicht Teil unserer Kultur – und umso hilfloser stehen wir ihm gegenüber. ■ AF

Ars Vivendi, Ars Moriendi

schnell der Begriff Euthanasie. „Wir bewegen uns da nicht hin“, so Künast.

Der Theologe Traugott Roser stellt fest, dass dies eine sehr persönliche Debatte sei, es ginge um Konkretes. Ein neues Bewusstsein für Hospize müsse geschaffen werden. Diese sei-

nen Plan. 60.000 Euro sollten zusammenkommen, dann wären die Mittel für einen Bolzplatz mit Kunstrasen gesichert. Dass der Plan gelungen ist, verdankt die Initiative den vielen Spendern. Insgesamt sind bisher 64.000 Euro eingegangen. Darunter Spenden von Firmen, Einzelpersonen und Vereinen sowie Förderzusagen aus bezirklichen Mitteln. Auch das Bürgerforum Hafencity stimmte einvernehmlich darüber ab, 4.000 Euro und damit 50 Prozent des Budgets aus dem Verfügungsfond

nissen des wachsenden Stadtteils als auch den Anforderungen an einen kindgerechten Aufenthaltsraum genügen sollte, stand fest, dass eine geeignete Fläche an der Stockmeyerstraße in der Nähe des Lohseparks für den Bolzplatz hergestellt werden könnte. Ein gutes Gesprächsergebnis, das noch dadurch übertroffen wurde, dass der Projektentwickler über seine ursprüngliche Zusage hinausging und insgesamt 1.600 Quadratmeter zur Verfügung stellte. „Für uns als Hafencity Ham-

Bezirksamtsleiter Andy Grote, der die Förderung dieses Projektes auch mit bezirklichen Mitteln unterstützt, freut sich, dass in dem „geplanten Stadtteil“ ein weiteres Projekt durch ehrenamtliches Engagement umgesetzt werden kann. „Jetzt können wir mit den Planungen in die nächste Phase gehen“, erzählt Pastor Engelbrecht, „wir hoffen, dass wir mit dem Bau des Bolzplatzes noch im Mai oder spätestens im Juni beginnen können.“ Und auch für die erweiterte Fläche gebe es schon Ideen,

Das Ziel ist der Weg

Nach Fertigstellung der Mahatma-Gandhi-Brücke stellt sich die Frage: Wohin mit dem Verkehr – wo fahren sie denn?

► Ende April sind die beiden landseitigen und der mittlere Brückenteil der Sandtorhafenbrücke von einem Schwimmkran eingehoben worden.

Es scheint also alles nach Plan zu laufen, und es deutet alles darauf hin, dass die Bauarbeiten in der vorgesehenen Zeit beendet werden können. Im Herbst soll dann der Probetrieb beginnen und die Brücke für den Fußgängerverkehr wieder freigegeben werden. Die Erneuerung der Brücke ist ein wesentlicher Baustein, um den Verkehr von und zur Elbphilharmonie ohne größere Einschränkungen auch zu Stoßzeiten möglich zu machen. Vorsichtige Schätzungen gehen nach Fertigstellung der Philharmonie von mindestens einer Million Besuchern des Gebäudes pro Jahr aus, für die im Grunde keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Auch die ursprünglich als Parkfläche vor-

gesehene Tiefgarage des Überseequartiers wird nach jetzigem Stand erst fünf Jahre nach der Eröffnung fertiggestellt worden

Alles bereit oder doch nicht?

sein, der jetzige Abschnitt hat seine Kapazitätsgrenzen schon erreicht. Die Hafencity kann sich also zukünftig auf ordentlich Parkplatzzusatzverkehr einstellen. Auf einem ganz anderen Blatt steht die Funktionsfähigkeit der Brücke zum Hafengeburtstag. Es wäre der Super-GAU, wenn zum Event die Brücke nicht aufklappt und kein Schiff passieren könnte. Drücken wir den Bauarbeitern und den Traditionsschiffen die Daumen. ■ MB



Der Brückenbau kommt gut voran (Foto: Thomas Hampel)

ANZEIGE

Frühlingserwachen

Die Hafencity erwacht aus ihrem Winterschlaf



Der Frühling steht am Sandtorpark in voller Blüte, und den besten Ausblick auf diese wunderschöne Natur hat man natürlich von der Terrasse des Restaurants hafenhunger.

120 Personen finden hier Platz und können sich von Cengiz, Sabrina und dem hafenhunger-Team verwöhnen lassen. Und es gibt auch noch Neuigkeiten im Programm: Das hafenhunger wird ab sofort von zwei Lieferanten beliefert, die seit Jahrzehnten für Qualität bürgen: Alle Backwaren kommen aus dem Hause der Traditionsbäckerei Pritsch aus Winterhude, das Fleisch kommt jeden Tag frisch geschlachtet aus der Lüneburger Schlachtereieroth.

„Wir wollen unseren Kunden die besten Burger der Stadt bieten“, sagt Cengiz. Dazu werden ver-

schiedene Salate angeboten, und die schon viel gerühmten Pommes fehlen natürlich auch nicht. Flammkuchen standen bereits im Winter auf der Speisekarte und haben auch weiterhin ihren festen Platz.

Die Öffnungszeiten hat das hafenhunger den Bedürfnissen der Kundschaft angepasst: Jeden Tag von 11 bis 22 Uhr kann man nun draußen und drinnen speisen. Das hafenhunger hat vor noch nicht einmal einem Jahr seine Türen geöffnet und ist sowohl für die Bewohner der Hafencity als auch für die Touristen nicht mehr wegzudenken!

hafenhunger
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Tel.: 040-20 90 97 58
www.hafenhunger.de

GEDICHT DES MONATS
Stein auf Stein

Du glaubst, Dein Starrsinn führt Dich bis ans Ziel?
Nun denn, ich wünsche Dir ein gutes Ende.
Und unterwegs nicht allzu starke Wände
durch die Dein Kopf hindurchgelangen will.

Ach ja, der Kopf. So mancher scheint aus Holz gemacht. Und ist doch bloß ein harter Knochen, der bricht, wenn es zu stark wird, jenes Pochen, das ihn von innen mürbt. Man nennt es Stolz.

Anstatt die nächste Mauer anzurennen frage Dich, ob es sie ist, die Dich hemmt? Ist es ihr eigen? Oder eher fremd? Kein Stein hat sich von selbst dort eingeklemmt. Es waren nie die Mauern, die uns trennen.

Es waren stets und alle Zeit die Maurer. So einer wohnt auch in Dir. Drum: Sei schlauer.

KAI BERRER

Tor ohne Abseits

Der Bolzplatz am Lohsepark steht nach langen Verhandlungen vor der Realisierung

► **Die Fußballsaison in der Hafencity beginnt in diesem Jahr, trotz besten Fußballwetters, später. Die Fußballkinder aus dem Stadtteil und ihre Freunde aus den Nachbarquartieren, die von den „Fußball-Papis“ Andreas Erler und Marco Thomsen trainiert werden, müssen sich gedulden, denn die Planung des neuen Bolzplatzes ist noch im vollen Gange.**

Zur Erinnerung: Die anstehende Bebauung der Fläche am Überseequartier machte es er-

forderlich, einen neuen Platz im Stadtteil für den provisorischen Bolzplatz zu suchen. Sofort waren die engagierten Eltern zur Stelle. Innerhalb kurzer Zeit bildete sich die Initiative Bolzplatz; mit dabei die Initiatoren der Straßenfußballaktionen in der Hafencity Pastor Frank Engelbrecht und Markus Riemann und die Mitglieder des Spielhauses e. V. Gemeinsam entwickelten sie einen tollküh-

nen Plan. 60.000 Euro sollten zusammenkommen, dann wären die Mittel für einen Bolzplatz mit Kunstrasen gesichert. Dass der Plan gelungen ist, verdankt die Initiative den vielen Spendern. Insgesamt sind bisher 64.000 Euro eingegangen. Darunter Spenden von Firmen, Einzelpersonen und Vereinen sowie Förderzusagen aus bezirklichen Mitteln. Auch das Bürgerforum Hafencity stimmte einvernehmlich darüber ab, 4.000 Euro und damit 50 Prozent des Budgets aus dem Verfügungsfond

nissen des wachsenden Stadtteils als auch den Anforderungen an einen kindgerechten Aufenthaltsraum genügen sollte, stand fest, dass eine geeignete Fläche an der Stockmeyerstraße in der Nähe des Lohseparks für den Bolzplatz hergestellt werden könnte. Ein gutes Gesprächsergebnis, das noch dadurch übertroffen wurde, dass der Projektentwickler über seine ursprüngliche Zusage hinausging und insgesamt 1.600 Quadratmeter zur Verfügung stellte. „Für uns als Hafencity Ham-

Bezirksamtsleiter Andy Grote, der die Förderung dieses Projektes auch mit bezirklichen Mitteln unterstützt, freut sich, dass in dem „geplanten Stadtteil“ ein weiteres Projekt durch ehrenamtliches Engagement umgesetzt werden kann. „Jetzt können wir mit den Planungen in die nächste Phase gehen“, erzählt Pastor Engelbrecht, „wir hoffen, dass wir mit dem Bau des Bolzplatzes noch im Mai oder spätestens im Juni beginnen können.“ Und auch für die erweiterte Fläche gebe es schon Ideen,



Bolzplatz und Urbane Gartenbau in der Hafencity (Grafik: Hafencity Hamburg GmbH)

berichtet Engelbrecht. „Urban Gardening könnte hier umgesetzt werden.“ Gesucht werden jetzt engagierte Bürger, die an diesen Plänen und ihrer Umsetzung mitarbeiten wollen. Dass die geplante Fläche eine provisorische Lösung für die kommenden drei Jahre ist, trübt die Freude nicht. Schließlich wird der Bolzplatz so angelegt, dass alle Teile zu einem späteren Zeitpunkt „umziehen“ können. ■ CF

berichtet Engelbrecht. „Urban Gardening könnte hier umgesetzt werden.“ Gesucht werden jetzt engagierte Bürger, die an diesen Plänen und ihrer Umsetzung mitarbeiten wollen. Dass die geplante Fläche eine provisorische Lösung für die kommenden drei Jahre ist, trübt die Freude nicht. Schließlich wird der Bolzplatz so angelegt, dass alle Teile zu einem späteren Zeitpunkt „umziehen“ können. ■ CF

berichtet Engelbrecht. „Urban Gardening könnte hier umgesetzt werden.“ Gesucht werden jetzt engagierte Bürger, die an diesen Plänen und ihrer Umsetzung mitarbeiten wollen. Dass die geplante Fläche eine provisorische Lösung für die kommenden drei Jahre ist, trübt die Freude nicht. Schließlich wird der Bolzplatz so angelegt, dass alle Teile zu einem späteren Zeitpunkt „umziehen“ können. ■ CF

Praxis & Atelier R. Lappe
medizinische und psychotherapeutische
Heilpraktikerin

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechselloptimierung
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur (nur 1 Termin)
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u.a. Techniken
- Psychotherapie (HPG)
- Burnout-Prävention, z.B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de

MITREDDEN – MITGESTALTEN
Bürgerforum 2015

Die nächste Sitzung des Bürgerforums ist für den 20. Mai ab 19 Uhr geplant und bietet erneut allen Teilnehmern die Gelegenheit, im direkten Kontakt mit Abgeordneten der anwesenden Bezirksfraktionen, Gewerbetreibenden und Nachbarn Themen, die für den Stadtteil von wesentlicher Bedeutung sind, zu diskutieren.

Dabei haben die Anwesenden – auch ohne Anmeldung – die Möglichkeit, eigene Themen anzumelden und ihr Votum zu anstehenden Fragen abzugeben. Experten können zu abgestimmten Themen eingeladen werden. Vorbereitet und durchgeführt werden die regelmäßigen Treffen durch den Vorstand des Bürgerforums, der durch den Vorsitzenden Thomas Wiesenthal vertreten wird. Unterstützung erhalten die Bürger dabei durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Tagesordnung und Veranstaltungsort werden online auf www.hafencitynews.de bekannt gegeben. CF

INSELPARK
Wilhelmsburg will's wissen

Zum Glück haben Kinder bei jedem Wetter Spaß, denn bei der Saisonöffnung im Wilhelmsburger Inselepark am letzten Sonntag des launenhaften Aprils durch Bezirksamtsleiter Andy Grote wurde aus dem geplanten Frühlingstag ein regnerischer Sonntag.

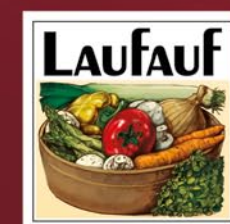
Unter dem Motto „Sport und Bewegung – Natur und Garten“ luden das Bezirksamt Hamburg-Mitte und die Parksport-Genossenschaft zu einem umfangreichen Rahmenprogramm auf das ehemalige IGA-Gelände ein.

Mehr Glück bescherte der Wettergott den Wilhelmsburgern bei der Eröffnung der Willi Villa. Der ursprüngliche Kiosk wurde zu einem Café umgebaut und bietet am Kuckucksteich einen Kanuverleih, und auch Stehpaddel-Boards sind im Angebot.

Dabei war wegen der schützenswerten Biotope lang nicht klar, ob die Wasserwege des Inseleparks für solche Freizeitaktivitäten geöffnet werden sollten. Nachdem der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt durch künstliche Barrieren sichergestellt werden konnte, steht dem Freizeitspaß nichts mehr im Wege. CF

MAISCHOLLE

»Finkenwerder Art« mit hausgemachtem Speckkartoffelsalat € 18,80



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de



100 Jahre Steubenhöft

Neue Sonderausstellung in der BallinStadt



Nordseebad Cuxhaven. Ankunft des Riesendampfers „Vaterland“ Hamb.-Amerika-Linie.

Seit Ende April zeigt das BallinStadt Auswanderermuseum in Kooperation mit dem Förderverein Hapag-Halle Cuxhaven e.V. seine neue Sonderausstellung „100 Jahre Steubenhöft“. Der Schiffsanleger Steubenhöft in Cuxhaven galt bei seiner Inbetriebnahme 1914 als der größte Passagierschiffpier der Welt. Die Ausstellung gibt einen umfassenden Überblick

über die Schiffe der Imperator-Klasse, die damals dort anlegten, die Bedeutung der Schifffahrt vor dem Ersten Weltkrieg und die Entwicklung der Passagierschifffahrt in den letzten 100 Jahren. Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Transatlantikschnelle zu groß wurden, um ausschließlich von Hamburg über die Elbe in die Neue Welt aufzubrechen, wurde 1911 in Cuxhaven mit

dem Bau einer neuen Anlegestelle begonnen. Bereits 1889 hatte der damalige Generaldirektor der Hapag Albert Ballin die Verlegung des Überseeverkehrs vom Hamburger Hafen in das hamburgische Cuxhaven entschieden. Reedereieigene Sonderzüge brachten damals die Passagiere von Hamburg nach Cuxhaven. Bei seiner Eröffnung 1914 galt das Steubenhöft mit einer Länge von 200



Nordseebad Cuxhaven, Amerikadampfer am Pier. Aufnahme Hamburg. Luftbild G. m. b. H., Nr. 4

Metern als der größte Passagierschiffpier der Welt, an der die damals weltgrößten Schiffe der Imperator-Klasse nach New York ablegen konnten. Nach der Einstellung des Linienverkehrs 1968 wurde das Steubenhöft überwiegend für Kreuzfahrten genutzt. Benannt ist der Kai nach Friedrich Wilhelm von Steuben. Der ehemalige preußische Hauptmann wanderte im 18. Jahrhun-

dert aus und spielte eine wichtige Rolle im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die Sonderausstellung wurde vom Förderverein Hapag-Halle Cuxhaven e.V. entwickelt. ■

Die Sonderausstellung „100 Jahre Steubenhöft“ ist vom 27. April bis zum 31. Mai 2015 täglich von 10 bis 17 Uhr im Haus 1 der BallinStadt zu besichtigen.

Weitere Informationen zu dieser und kommenden spannenden Sonderausstellungen zu aktuellen und historischen Ereignissen rund um Hamburg und die Welt finden Sie ebenfalls im Internet unter www.ballinstadt.de.

BallinStadt – Das Auswanderermuseum Hamburg Veddeleer Bogen 2 20539 Hamburg

ANZEIGE

Für Weltenbummler

Ihr Reisespezialist Hamburg Süd Reiseagentur mit persönlicher Beratung und langjähriger Erfahrung

Ob Kreuzfahrt, Städtetrip oder Wellnessurlaub – die Hamburg Süd Reiseagentur, kurz HSR, verwirklicht jeden Urlaubstraum ganz nach Ihren Reiselustwünschen. Seit 1963 zählt das Reisebüro nicht nur zu den führenden Hamburger Adressen rund um das Thema Urlaubs- und Geschäftsreisen, sondern ist mit über 70 Mitarbeitern auch das größte Reisebüro Norddeutschlands und liegt direkt am Tor zur HafenCity. Das zur Oetker-Gruppe gehörende Tochterunternehmen der Reederei Hamburg Süd ist seit 15 Jahren Gesellschafter der weltweit tätigen Franchise-Reisebüroketten Lufthansa City Center und steht mit vielen Auszeichnungen für Servicequalität, Produktvielfalt und Kreuzfahrt-Leidenschaft. Kreuzfahrt im modernen Design kombiniert mit der Flexibilität analog zu einer Yacht mit bestem Service für Ihre höchsten individuellen Ansprüche – das ist die neue Art des Reisens an Bord der MS EUROPA 2 von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten. Auf wunderschönen Routen weltweit erleben Sie den legeren Luxus und außergewöhnliche Momente an Bord sowie an Land, die so authentisch sind, wie das Leben selbst. Unvergessliche Entdeckungen bedürfen einzigartigem Service mit persönlicher und erfahrener Beratung. Als Hamburger Traditionsunter-

nehmen steht die Hamburg Süd Reiseagentur genauso wie die Reederei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten für traditionelle Werte und moderne Denkweisen mit hoher Servicequalität und persönlicher Beratung sowie der gewissen Art von Leidenschaft für das Reisen, die jeder Mitarbeiter täglich für Ihre individuellen Reiselustwünsche einsetzt. Als Top-Adresse für Kreuzfahrten auf höchstem Niveau ist die HSR genau der richtige Ansprechpartner. Das junge, dynamische Kreuzfahrteam mit vier Mitarbeiterinnen zeichnet sich durch hohe Beratungsqualität und Kreuzfahrt-Kompetenz aus. Persönliche Schiffsbesichtigungen auf unzähligen Schiffen renommierter Reedereien, eigene Reiseleitungen und die besondere Leidenschaft für Kreuzfahrten runden die Beratungskompetenz des Teams ab. 2011 hat die HSR diese Beratungskompetenz auch im Internet mit dem Kreuzfahrportal www.kommanbord.de unter Beweis gestellt. Hier macht die Urlaubssuche nicht nur Spaß, sondern durch das übersichtliche Informations- und Buchungsportal wird die Suche nach der passenden Kreuzfahrt mit tagesaktuellen Angeboten auch erleichtert. Wer zusätzlich auf der Suche zum Beispiel nach einer individuellen Rund- und Erlebnisreise in die USA, einer Städtereise übers Wochenende oder einen

Strandurlaub am Meer ist, der ist bei der HSR bestens aufgehoben. Die zertifizierte Touristik-Abteilung mit vier Mitarbeiterinnen kümmert sich gern um Ihre schönste Zeit des Jahres. Bei dem führenden Anbieter für Frachtschiffreisen kommen besonders Individualisten auf ihre Kosten. Auf mehr als 100 Frachtschiffen, unter anderem auch auf den eigenen Hamburg Süd Containerschiffen, wird von der HSR eine große Auswahl an Routen – von einer einwöchigen Ostseepassage bis hin zur 21-tägigen Überfahrt nach Südamerika – angeboten. Die Abteilung Geschäftsreisen mit über 30 hochqualifizierten Mitarbeitern gehört zu einer der größten Firmendienste für Geschäftsreisen in Norddeutschland. Über 500 Firmenkunden setzen auf die zuverlässige und hohe Betreuungs- und Servicequalität der HSR. Die Vielfalt der Urlaubswelt erleben Sie in unserem großzügig eingerichteten Reisebüro der HSR in bester City-Lage im Zürich-Haus. Einfach vorbeikommen, inspirieren lassen und die Welt des Reisens entdecken.

Hamburg Süd Reiseagentur G.m.b.H. Domstraße 21 Ecke Willy-Brandt-Straße 20095 Hamburg Tel.: 040 - 3705 - 158 kreuzfahrt@kommanbord.de www.kommanbord.de

MS EUROPA 2

APARTMENTS MIT STÄNDIG WECHSELNDEM MEERBLICK.

Luxuriöses Wohnen auf allen 7 Weltmeeren.

Mehr Informationen in Ihrem Reisebüro:

Hamburg Süd Reiseagentur

Lufthansa City Center

Ihr Reisebüro. Weltweit.

Hamburg Süd Reiseagentur G.m.b.H.

Domstraße 21

20095 Hamburg

Tel. 040 - 3705-158

kreuzfahrt@kommanbord.de

www.kommanbord.de

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH - Ballindamm 25 - 20095 Hamburg - hl.kreuzfahrten.de

STADTKÜSTE

- ▶ Luxus auf 18 Decks | Seite 12
- ▶ Der fliegende Leuchtturm | Seite 12

Lippenstift für ein Erfolgsmodell

Das neue Kreuzfahrtschiff AIDAprima wird in Nagasaki fertiggestellt



»Der Kussmund ist das Markenzeichen einer neuen Generation von Kreuzfahrern«

Wer sich schon immer mal gefragt hat, wie das Lächeln beziehungsweise der Kussmund an den Bug der AIDA-Flotte kommt und vor allem wer es entworfen hat, könnte dieser Tage einige Tausend Kilometer östlich schlauer werden – bei dem Rostocker Künstler Feliks Büttner. Auf der Mitsubishi-Werft im japanischen Nagasaki erhält in diesen Tagen die AIDAprima ihr strahlendes Lächeln. Ende März begannen am 300 Meter langen, weißen Rumpf die vorbereitenden Arbeiten, um die AIDA-typische Bugbemalung mit Kussmund, Augen und Wellen aufzubringen. Da an jedem Schiff in der Flotte das Markenmotiv von AIDA Cruises ganz individuell gestaltet ist, lieferte Feliks Büttner eine spezielle Vorlage für die AIDAprima. Der Erfinder von AIDA-Kussmund, -Augen und -Wellen stand beim

jüngsten Schiffsneubau vor der Herausforderung, die grafischen Elemente zum ersten Mal für einen neu konstruierten geraden Bug anzupassen. Das neuartige Rumpfdesign der AIDAprima führt zu einer erheblichen Steigerung der Energieeffizienz. Auch die Positionslichter und Ankerlufen im Bugbereich waren bei der Farbsetzung zu beachten, damit die Bemalung ihre dreidimensionale Wirkung entfalten kann. Insgesamt werden 342 Liter Farbe in elf ver-

schiedenen Farbtönen verwendet. AIDA Cruises hat als erstes Kreuzfahrtunternehmen überhaupt die Bugbemalung 1996 eingeführt. Seit zwei Jahrzehnten tragen die AIDA-Schiffe das Lächeln über die Weltmeere. Der Kussmund der AIDAprima wird nach seiner Vollendung auf einer Gesamtfläche von 150 Quadratmetern erstrahlen. Jedes Auge auf der Steuerbord- und Backbordseite nimmt eine Fläche von jeweils 212 Quadratmetern ein, und die blauen

Wellen beidseits des Schiffsrumpfes füllen eine Fläche von 330 Quadratmetern. Die gesamte Bemalung erstreckt sich auf einer Länge von 261 Metern und übertrifft damit alle bisherigen Schiffsbemalungen in der AIDA-Flotte. Die AIDAprima startet zur Jungfernfahrt am 1. Oktober

vom japanischen Yokohama aus. Die einmalige 50-Tage-Reise endet am 20. November 2015 in Dubai. Am 18. März 2016 beginnt die zweite Etappe der Jungfernfahrt, die in 38 Tagen von Dubai in den zukünftigen Heimathafen Hamburg führt. ■ MB

NEUES KREUZFARTSCHIFF *SPLENDIDA*

Luxus auf 18 Decks

Einen neuen Luxusliner können Hamburgs Kreuzfahrtfans seit 1. Mai in der Hansestadt bewundern. Mit der *Splendida* hat die italienische Reederei MSC ihr Flaggschiff nach Hamburg verlegt. Das 2009 von Sophia Loren getaufte 333 Meter lange Kreuzfahrtschiff (fast so groß wie die *QM2*) lief morgens von Le Havre kommend in der HafenCity ein. Mit an Bord Fußball-Legende Franz Beckenbauer, der Anfang der 80er beim HSV spielte. Die *Splendida* bietet auf 18 Decks Platz für über 3.200 Passagiere und rund 1.400 Besatzungsmitglieder. Bis September wird sie Hamburg 13 Mal anlaufen, ab Mitte Juni im neuen Cruise Terminal am Kronprinzkai anlegen. WN



MSC *Splendida* auf hoher See (Foto: MSC)

HARTMETALL AUF SEE

TUI macht hohe Wellen

Müde, heiser und sonnengebräunt kamen 2.000 Metalheads nach fünf Tagen Full Metal Cruise auf der *Mein Schiff 1* in Palma de Mallorca an. Dafür mussten 80 Tonnen zusätzliches Equipment an Bord geschafft werden. Auf dem größten europäischen Heavy-Metal-Festival auf See gab es alles, was das Metaller-Herz begehrt: über 20 Bands, die fast 3.000 Minuten Livemusik spielten, Metal-Karaoke, Comedy, Lesungen, Kino, Musiker-Workshops und eine Tätowiererin. Getrunken wurden 28.000 Liter Bier, 1.900 Liter Sekt und Wein, aber auch 15.000 Dosen Softdrinks und 6.000 Liter Wasser. WN



Heavy happy (Foto: TUI Cruises)

ERSTANLAUF REGAL PRINCESS

Nordeuropäische Prinzessin

Mit der *Regal Princess* lief am 30. April erstmals nach neun Jahren wieder ein Schiff von Princess Cruises Hamburg an. Highlights dieses 2014 in Dienst gestellten 330 Meter langen und 3.560 Passagiere umfassenden Kreuzfahrtschiffes sind der gläserne Seawalk hoch über dem Meer und ein extra eingerichteter Erholungsbereich für die erwachsenen Passagiere. Die *Regal Princess* wird ab Warnemünde, St. Petersburg und Kopenhagen für Nordeuropatörns eingesetzt. Nach Hamburg kommt das Schiff vorerst nicht mehr. Preise ab 670 Euro für zehn Nächte. Princess Cruises gehört mit insgesamt 18 Kreuzfahrtschiffen zur amerikanischen Reederei Carnival Corporations. WN



Regal Princess in Nordeuropa unterwegs (Foto: Princess Cruises)

HSH NORDBANK RUN 2015 in der HafenCity

Im wachsenden Elb-Quartier Olympialuft schnuppern

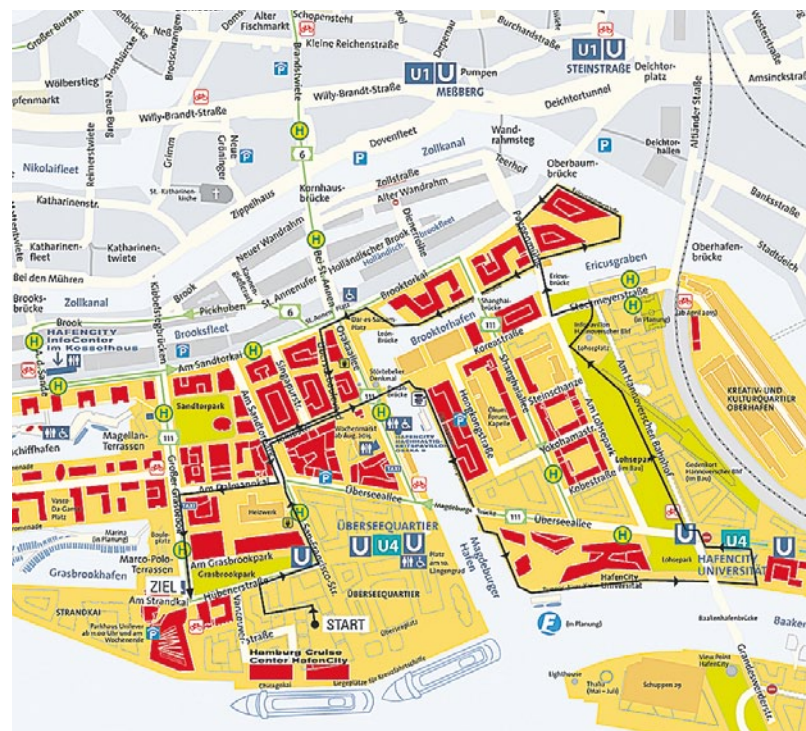
Am Sonnabend, 27. Juni, findet bereits zum 14. Mal der HSH Nordbank Run in der HafenCity statt. Anderen Gutes tun und sich dabei fit halten, hat in Hamburgs jungem Stadtteil eben Tradition. Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf ist auch 2015 wieder Symbol für Gemeinsinn, Spaß an der Bewegung und maritimes Sightseeing entlang einer Laufstrecke, die jedes Jahr überrascht: Denn die HafenCity wächst und fasziniert

mit einzigartiger Architektur; wo im letzten Jahr noch Rohbauten die Fantasie anregten, blickt man nun auf vollendete Gebäude und Areale. Als Zuschauer, aber vor allem als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs lässt sich die beeindruckende architektonische Vielfalt zwischen historischer Speicherstadt und HafenCity Universität auf einmalige Weise erleben. Das Startsignal für die Teams ertönt dort, wo Oceanliner wie

die *Queen Mary 2* festmachen, am Hamburg Cruise Center in der HafenCity. Bereits nach 200 Metern erwartet die Teilnehmer der Grasbrookpark mit seinem großen Erlebnis-Spielplatz. Im weiteren Verlauf der vier spannenden Kilometer steht zunächst die Erkundung des Überseequartiers, des Zentrums der HafenCity, im Mittelpunkt. Die Teams laufen anschließend auf der Elbtor-Promenade am Ostufer des Magdeburger Hafens parallel zu den Elbarkaden. Über den Buenos-Aires-Kai, der sich zu Füßen der HafenCity Universität erstreckt, führt der Lauf zum östlichsten Punkt der diesjährigen Strecke. Auf dieser hochattraktiven Passage direkt am Wasser ist Olympia erstmals „greifbar“, denn der Kleine Grasbrook auf der gegenüberliegenden Seite ist in Sichtweite. Auf der Elbinsel soll die OlympicCity mit Olympiastadion und Olympischem Dorf entstehen. Nach Unterquerung der Baakenhafen-Brücke rückt kurz vor der östlichen „Wendemarke“ das Baakenhafen-Quar-

tier in den Blickpunkt – das aktuell bedeutendste Projekt der in Richtung Elbbrücken wachsenden HafenCity. Neuland betreten die Läufer dann auf dem Weg durch den Lohsepark. Die größte Grünanlage der HafenCity ist mit mehr als 500 einheimischen, aber auch exotischen Bäumen abwechslungsreich gestaltet. Die erstmals gelaufene Passage in Richtung Ericusbrücke dürfte ein weiteres Highlight 2015 werden. Nach der Umrundung der Ericusspitze geht es entlang der herrlich gelegenen Brooktorhafafen-Promenade und durch das Überseequartier Richtung Großer Grasbrook. Im Ziel von Deutschlands wahrscheinlich schönster Laufstrecke werden die Teilnehmer schließlich von den Zuschauern begeistert empfangen.

HSH Nordbank Run 27.6.2015, 10–18 Uhr
weitere Informationen im Internet unter: www.hsh-nordbank-run.de



Laufstrecke HSH Nordbank Run, Änderungen vorbehalten (Stadtplan: HafenCity Hamburg GmbH/lab3 mediendesign)

KINDER HELFEN KINDERN

Spendenlauf

Mehr als 12.000 Teilnehmer und über 450 Teams sind bereits für Norddeutschlands größten Wohltätigkeitslauf gemeldet, um mit Arbeitskollegen, der Familie und Freunden vier spannende Kilometer bei der Traditionsveranstaltung in der HafenCity zu erleben. Eine Startnummer für den HSH Nordbank Run 2015 kostet – je nach Teamgröße – 15 bis 20 Euro. In den Spendentopf gehen vom Startgeld jedes gemeldeten Teilnehmers sechs Euro sowie weitere zehn Euro pro Team. Mittlerweile sind in den Jahren mehr als 1,1 Millionen Euro für „Kinder helfen Kindern“ zusammengekommen. Dadurch konnten im Rahmen der Aktion „Kids in die Clubs“ im vergangenen Jahr über 9.300 Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächer gestellten Familien sportlich gefördert werden. **Anmeldungen für den Spendenlauf sind unter www.hsh-nordbank-run.de bis zum 3. Juni möglich.**

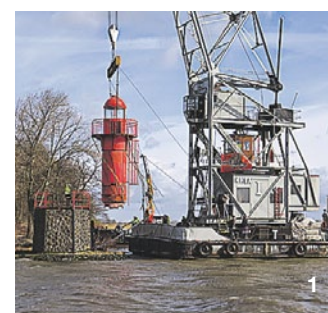
Der fliegende Leuchtturm

Das alte Leuchtfeuer Pagensand kommt in den Museumshafen Oevelgönne

► Ein Leuchtturm ging in die Luft. Das 1934 gebaute kleine Leuchtfeuer Pagensand-Süd, das auf der unbewohnten Elbinsel Pagensand in Höhe der Haseldorfer Marsch den Schiffen über 80 Jahre sicher den Weg gewiesen hatte, wurde vom Hamburger Wasser- und Schiffahrtsamt (WSA) ausgemustert und dem Museumshafen Oevelgönne geschenkt. Nur noch wenige Schnitte mit dem Schneidbrenner benötigten nach wochenlangen Vorbereitungen die ehrenamtlichen Museumsmitglieder, um am 13. April das zwölf Meter hohe Leuchtfeuer auf den Ponton des historischen Schwimm-

kran HHLA I zu hieven. In den Sommermonaten wird der Turm auf dem Werftgelände von Blohm + Voss von den Ehrenamtlichen restauriert, bevor er im Herbst als Wahrzeichen am Museumshafen Oevelgönne aufgestellt und ab November besichtigt werden kann. „Wir freuen uns sehr über dieses besondere Exponat zur Ergänzung unserer Sammlung, weil es aus derselben Epoche wie ein Großteil unserer Schiffe stammt“, so Museumshafen-Vorsitzender Andreas Schildhauer. Das alte Leuchtfeuer wird vom WSA Hamburg durch einen modernen Stahlbau ersetzt. ■ WN

Fast 170 Jahre gingen auf Reisen: 81 Jahre der Leuchtturm und 87 der Schwimmkran (1) Auch die HafenCity legte mit Hand an: Stefan Dammann (2. v. l.), sonst als Hausmeister für eine HafenCity-Baugenossenschaft tätig, ist engagiertes Museumsmitglied (2) (Fotos: Museumshafen Oevelgönne)



WIRTSCHAFT

- ▶ Schöner duschen | Seite 14
- ▶ Mit Kick in die Pause | Seite 15
- ▶ Andronaco kommt | Seite 16

Ganz schön natürlich

Sassa B. Day Spa eröffnet im Mai in der HafenCity

► Sie ist vom Standort überzeugt. Für die HafenCity-Bewohnerin Alexandra Burger ist der Einzug ihres Day Spas am Überseeboulevard eine folgerichtige Entscheidung. In diesem Monat eröffnet die frühere Betreiberin des Dove Spas im Unilever-Haus auf 170 Quadratmetern eine Beautyinsel im Herzen des Stadtteils.

In das Konzept des neuen Geschäftes bringt Alexandra viele persönliche Aspekte ein. Von der Farbgebung, die auf ihre persönlichen Lieblingsfarben ausgerichtet ist, über den Namen ihres Unternehmens, das auf ihren Kosenamen zurückzuführen ist, den sie als Kind von ihrer Großmutter erhielt, bis hin zu den hohen Qualitätsansprüchen, die sie bei Produkten, Behandlungen und Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen sicherstellt.

„Wir sind Beauty-Verrückte“, beschreibt sie das Engagement ihres erfahrenen siebenköpfigen Teams, zu dem auch Steffi und Janet, die viele Kunden bereits kennen, zählen. „Die Behandlungen, die wir anbieten, sind einerseits konservativ, denn in der Kosmetik wird das ‚Rad nicht mehr neu erfunden‘, aber auch innovativ. Mithilfe neuester Technik und hoch entwickelter Hightech-Produkte verbessern unsere Behandlungen die Hautqualität unserer Kunden

in der Tiefe“, beschreibt Alexandra, die nicht jedem neuen, oberflächlichen Trend in der Kosmetik folgen will, ihre Philosophie.

Sanfte, aber wirksame Anti-Aging-Anwendungen wie Ultraschall, Mikrodermabrasion und Mesotherapie, Körperanwendungen mit nachhaltigem Wellness-Effekt, medizinische Pediküre und pflegende sowie dekorative Maniküre gehören zum umfangreichen Angebot, für das fünf Kabinen und eine Dusche zur Verfügung stehen. „Unsere Kunden wollen sich nicht nur gestreichelt fühlen, sie wünschen sich eine effektive Behandlung“, weiß Alexandra Burger und bietet mit den Produktlinien von Reviderm und mit exklusiven Bioprodukten aus England hochwertige unterstützende Kosmetik an.

Und so freut sich nicht nur Alexandra Burger auf das Soft-Opening des Sassa B. Day Spas in diesem Monat und auf die für den Juni geplante offizielle Eröffnungsfeier. ■ CF

Sassa B. Day Spa
Singapurstraße 1
auf dem Überseeboulevard
Tel.: 040 - 76 500 313
www.sassa-b-dayspa.de
geöffnet Mo-Sa 10-19 Uhr

Leistungsfähigkeit steigern

ANZEIGE

Das Therapiezentrum Hafencity setzt auf ein einzigartiges Behandlungskonzept



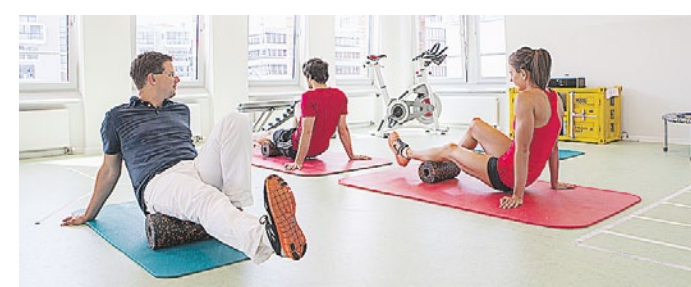
Ausdauertraining mit Ausblick

Das Therapiezentrum Hafencity geht für seine Patienten einen besonders effektiven Weg: Schulmedizinische und alternative Therapieformen werden gleichrangig miteinander kombiniert und bewährte Behandlungskonzepte konsequent weiterentwickelt. Ob modern interpretierte Orthopädie, aktive und passive Physiotherapie oder Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch Osteopathie – das Leistungsangebot des 16-köpfigen Teams basiert auf einem reichhaltigen, breiten Spektrum für allgemeine Erkrankungen und Beschwerden des Bewegungs- und Stützapparats. Die umfassenden therapeutischen Angebote sind

der Patienten ein, finden die Ursachen für ihre Einschränkungen und Schmerzen und zeigen ihnen einen neuen Weg zu mehr Lebensqualität auf – mit einem auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmten ganzheitlichen Behandlungskonzept. Entscheidend für den Erfolg ist dabei die Suche nach der Ursache anstelle der Symptombehandlung. Dieser Anspruch, kombiniert mit den herausragenden fachlichen und therapeutischen Qualitäten, ist auch der Grund, warum viele Spitzensportler und Profiteams zum Patientenkreis des Therapiezentrums Hafencity zählen. 2013 haben der Mediziner Dr. Jan Schilling (Arzt für Orthopädie, Unfallchirurgie & Sportmedizin) und der Therapeut Johannes Fetzer (Sportphysiotherapie, Osteopathie & Manualtherapie) gemeinsam das interdisziplinäre Therapiezentrum Hafencity in Hamburg eröffnet.

Dr. Jan Schilling ist ein renommierter Spezialist für Orthopädie und Unfallchirurgie. Seit 2010 leitet er die Wirbelsäulenchirurgie im Marienkrankenhaus Hamburg. Einen besonderen Schwerpunkt legt er auf sportmedizinische Tätigkeiten. Mit über 20 Jahren Berufserfahrung in Unfallkliniken und Physiotherapiepraxen zählt der Sportphysiotherapeut und Osteopath Johannes Fetzer zu den anerkannten Experten seiner Fachgebiete.

Therapiezentrum Hafencity Am Sandtor Kai 70 20457 Hamburg www.tz-hafencity.de



Faszientraining (Fotos: Christian Merten, www.cme-fotograf.de)

Schöner duschen

Unilever gestaltet Wellness-Fläche neu

Die Hauptzielgruppe des neuen Flagshipstores am Strandkai 1 sind Frauen. Auf einer Storefläche von 180 Quadratmetern dreht sich alles um Produkte, die gemäß der Kernphilosophie der Körperpflegemarke Dove die natürliche Schönheit des weiblichen Geschlechts unterstützen sollen. Gerade mal auf rund zwei Quadratmetern der einladenden Fläche sind Produkte für Männer zu finden. Präsentiert werden insgesamt über 100 Produkte, wobei die Dove Beauty Cream Bar nicht fehlen darf.

„Die Marke Dove ist etwas Besonderes“, so Unilever-Geschäftsführer Ulrich Gritzuhn bei seiner Eröffnungsrede, „und mit einem Flagshipstore wollen wir ihr ein offenes, schönes Zuhause geben.“ Und so entstand laut Gritzuhn ein „Ort des Austausches, der kein Prunkpalast der Schönheit sein soll“. Ein Konzept, das für das Haus, das durch seinen Standort und seine Architektur täglich viele Besucher anzieht, und für die Hafencity einen Mehrwert bieten soll, so das europäische Management des internationalen Konsumgüterherstellers.

Eine extra entwickelte Fräse, mit der auf einem Seifenstück persönliche Sprüche graviert werden können, eine Fotobox, mit der man sich selbst fotografieren und die entstandenen Bilder gleich ausdrucken und mitnehmen kann, und ein Concept Store mit einem wechselnden

Sortiment an Produkten, die von kreativen Frauen entwickelt wurden, sollen aus dem Besuch des Geschäftes ein Einkaufserlebnis machen, an dessen Ende die gekauften Produkte auch liebevoll als Geschenk verpackt werden können. Trotz aufwendiger Umbauten, die vergessen lassen, dass sich in diesen Räumen bis Dezember 2014 das bei vielen Bewohnerinnen und Arbeitnehmerinnen der Hafencity beliebte und stark frequentierte Dove Spa befunden hatte, ist eine Teilfläche un-

verändert geblieben: Die Plätze für Pediküre und Maniküre sind auch Teil des neuen Angebotes, das Store-Managerin Cindy Hieckmann und ihr Team mit attraktiven Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr bietet. Dass das neue Konzept nicht nur für Besucher des Stadtteiles und des Unilever-Gebäudes interessant ist, davon ist Cindy Hieckmann überzeugt. Nach Umbau und Eröffnung will sie nun die Nachbarn aus dem Stadtteil einladen, und auch mit der Interessengemeinschaft Gewerbe im Netzwerk Hafencity e. V. hat sie erste Gespräche geführt. ■ CF



Bild oben: Entspannte Eröffnungsstimmung nach dem Umbau (Mitte: Ulrich Gritzuhn) Vielfältiges Angebot am Strandkai 1 (Fotos: CF)



KOLUMNE

Wunsch und Wirklichkeit

Wunsch und Wirklichkeit scheinen gegenwärtig am Hamburger Immobilienmarkt, insbesondere in den gesuchten Lagen rund um die Außenalster, in der Hafencity und entlang der Elbe, immer weiter auseinanderzugehen. Blickt man auf aktuelle Marktstudien, so zeigt sich folgendes Phänomen: Die tatsächlichen Verteuerungen bleiben hinter den Preisvorstellungen der Verkäufer immer weiter zurück. So stiegen die Preise für Neubauwohnungen in Hamburg im Jahr 2014 nach einer aktuellen Studie der LBS Schleswig-Holstein-Hamburg nur um 2,5 Prozent, während sich die Angebotspreise für die neuen Objekte in den guten Lagen um durchschnittlich 22 Prozent erhöhten. Auch im ersten Quartal 2015 ziehen die Angebotspreise mit fünf bis sieben Prozent weiter kräftig an.

Die Diskrepanz zeigt, dass der Markt zwar weiter nach oben will, dass die Kaufinteressenten diesem Aufwärtstrend aber immer seltener und immer weniger in vollem Umfang nachkommen möchten. Wir erkennen auch, dass trotz der weiterhin hohen Nachfrage den Kaufpreisvorstellungen der Verkäufer seitens der

Kaufinteressenten zum Teil mit spürbar niedrigeren Gegengeboten entgegen gewirkt wird. Interessenten geben den Vorstellungen der Verkäufer nur noch in den Fällen voll nach, wo in der Regel maximale Anforderungen an Lage, Ausrichtung, Ausstattungsqualität, Grundriss voll umfänglich erfüllt werden können.

Angesichts des erreichten hohen Preisniveaus erscheint dieses Verhalten als nicht verwunderlich. Das wachsende Angebot insbesondere an Neubauwohnungen unterstützt die Kaufinteressenten dabei. Gleichwohl bleibt die Wohnimmobilie der Trend schlechthin – bei Kapitalanlegern und in einer wachsenden Stadt, wie Hamburg, weshalb sich als bald Wunsch und Wirklichkeit wieder annähern dürften.



Conrad Meissler

CONRAD MEISSLER



Katrin Wulff, Lena Wittneben und Sina Morcinek (v.l.) von Pausenkicker und ein Catering von La Douce warteten auf die entspannten Teilnehmer (Fotos: CF)

Mit Kick in die Pause

Veranstaltung von Pausenkicker bei Meßmer MOMENTUM

Braucht das Gehirn wirklich Denkpausen, um sich nach einem anstrengenden Arbeitstag zu erholen? Und muss es immer gleich Jogging als körperlicher Ausgleich zu einer anstrengenden Tätigkeit sein? Was hat die Stimme mit der Stimmung am Ende eines Tages zu tun? Oder ist tatsächlich ein Abend auf der Couch das optimale Mittel, um sich auf einen weiteren herausfordernden Arbeitstag vorzubereiten?

Auf diese Fragen bot das Team von Pausenkicker bei Meßmer MOMENTUM mit einem Frischebletz eine Antwort und räumte dabei mit vielen Kli-

schees auf. Pausenkicker sind Sina Morcinek, Lena Wittneben und Katrin Wulff. Die zertifizierten Trainerinnen für Yoga-fitness, ganzheitliches Gedächtnistraining und Stimmtraining luden zu einer Auszeit in den Teetempel am Kaiser Kai ein. Dabei reichten rund 30 Minuten, um dem Kreis aus 20 Teilnehmern mit Entscheidungs- und Führungsfunktionen einen Einblick in die Arbeit der drei Geschäftsfreundinnen zu bieten und davon zu überzeugen, dass Körper, Kopf und Stimme mit einfachen und kurzweiligen Übungen „durchgelüftet“ werden können. Merktechniken „to go“, die Lena vorstellte, zeigten,

wie einfach es sein kann, sich die Nennungen an Pins zu merken, mit denen jeder heutzutage im Alltag konfrontiert und zum Teil überfordert ist. Dass man für den aus dem Yoga bekannten Sonnengruß nicht immer eine Gymnastikmatte mitführen muss, sondern für die entspannende Übung auch ein Stuhl ausreicht, bewies Sina. Und Katrin überzeugte die Gäste mit kurzen Atem-, Stimm- und Gesangsübungen davon, dass ein offener Stimmenklang und eine gleichmäßige Atmung gute Laune erzeugen und ein Lächeln auf die Lippen zaubern können. Sicher trugen neben den motivierenden Übungen auch das

Ambiente der Veranstaltung und der Blick auf den Sandtorhafen dazu bei, dass selbst Teilnehmer, die einen Zwölf-Stunden-Arbeitstag hinter sich hatten, sich danach erfrischt und wach fühlten. Positive Rückmel-

Seufzen ist super

dungen wie die einer Storeleiterin, die von den Übungen als Anregung für Aktivitäten mit ihren Mitarbeitern begeistert war, oder die eines Start-up-

Geschäftsführers, der in den Übungen die Möglichkeit erkannte, seinen langen Arbeitstag aufzulockern, tauschten die Teilnehmer im Anschluss aus. Die Arbeit von Pausenkicker und die Philosophie von Meßmer MOMENTUM haben vieles gemeinsam, und so freute sich Geschäftsführer Peter Nimpf darüber, dass das Event in seinem Haus stattfinden konnte. „Auch wir bieten unseren Besuchern Auszeiten und die Möglichkeit, durch den Aufenthalt bei uns eine gute Zeit zu haben und etwas für sich zu tun“, beschreibt er die Gemeinsamkeiten. Und so rundeten erfrischende Teecocktails und

anregende Teesorten den Wohlfühleffekt der Veranstaltung ab. Sina Morcinek, Lena Wittneben und Katrin Wulff bieten neben dem Frischebletz, an dem Einzelpersonen in wechselnden Locations teilnehmen können, auch Workshops, Aktivvorträge und Abendevents für Unternehmen und deren Mitarbeiter an. Mit ihrem ganzheitlichen Programm konnten die Teilnehmerinnen bereits Kunden wie die Haarpflegemarke Wella, den Softwareproduzenten Adobe und die Hamburgische Investitions- und Förderbank IFB überzeugen. ■ CF

www.pausenkicker.de

JETZT NEUE KURSE BUCHEN!

TANZEN IN HAMBURG

Isabel Edvardsson
— DIE TANZSCHULE —

www.edvardsson-dietanzschule.de | Banksstraße 2b (Fruchthof) | Kehrweider 6 (Speicherstadt)

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV

* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Eltbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

STRANDKAI 1
Hafencity - Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:
Cushman & Wakefield LLP
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
+49 (0) 40 / 300 88 11 0
info.hamburg@eur.cushmanwake.com
www.cushmanwakefield.de

CUSHMAN & WAKEFIELD
Global Real Estate Solutions

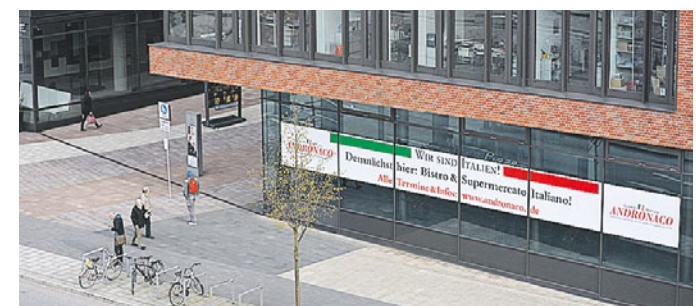
Andronaco kommt

Der bekannte italienische Gastronom und Großhändler bezieht die Fläche des ehemaligen La Baracca im Überseequartier

► Die Gerüchteküche hatte es schon länger für möglich gehalten, jetzt wird es Wirklichkeit: Andronaco, Großhändler für italienische Lebensmittel, wird Nachfolger des La Baracca am Überseeboulevard. Wie es auf der Webseite von Andronaco heißt: „Nach reiflichen Überlegungen haben wir uns dazu entschlossen, dem Ruf der See zu folgen und in die Hafencity zu gehen.“

Zusätzlich zu den beiden bestehenden Hamburger Filialen haben die Italiener jetzt einen Mietvertrag für die Hafencity unterzeichnet und eröffnen voraussichtlich Anfang Juni dieses Jahres eine neue Filiale – eine kleine Ausgabe der beiden großen in der Ruhr und in der Halleskestraße. Auf 900 Quadratmetern entsteht ein großes Bistro mit einer riesigen Pizzastation, einer

Kaffeebar sowie einer Eistheke mit hauseigenem Eis. Täglich wechselnde frische Gerichte zu moderaten Preisen sollen die Mittagspause zu einem italienischen Kurzurlaub machen, den sich jeder leisten kann. Im angeschlossenen, kleinen Supermercato soll eine gut sortierte, ausgewählte Weinabteilung mit professioneller Beratung entstehen und spezielle italienische Feinkost, die man nicht an jeder Ecke findet, zu kaufen sein. Für die Vermietungssituation im Überseequartier sieht die Bilanz zwar positiv aus – mit Sassa B. Day Spa gleich zwei Neuzugänge –, doch es gibt auch eine negative Meldung: Die Sportperle hat sich aus der Hafencity verabschiedet – und zwar nicht nur in die lange Sommerpause, wie auf der Webseite der Macher zu lesen ist. ■ MB



Das Andronaco kurz vor der Eröffnung (Foto: Thomas Hampel)

Mit Jolante durch Hamburg

Waterkant Touren bietet alternative Trips für Hamburg-Besucher

► Michel, Elbe und Alster sind für Besucher typische Ziele, die man gesehen haben muss. Wie aber sieht die schönste Stadt der Welt aus Sicht der „locals“ aus? Welche Teile Hamburgs sollte man besuchen, wenn man zu Hause von den Hamburgern und ihrer Stadt erzählen will? Diese Fragen beantworteten Jan und Steffen, die das Unternehmen Waterkant Touren 2014 in der Hafencity gegründet haben und seitdem nach eigenen Angaben als „Straßenkapitäne“ in Hamburg unterwegs sind, um ihren Gästen die nicht alltäglichen Blickwinkel abseits der touristischen Hauptwege der Stadt zu zeigen. Sie tauchen gemeinsam mit ihren Gästen „in den oftmals

schicken und manchmal auch schabigen Mikrokosmos, den die Menschen an der Elbe seit jeher so lieben“, ein. Mit dabei Jolante, die fast 30 Jahre alte T3 Caravelle von Volkswagen. Ein besonderes Fahrzeug, das auf der Straße zwar nicht das schnellste ist, aber verlässlich das Ziel erreicht. Waterkant versteht sich als Gegenentwurf zum hektischen Massentourismus. Wer also auf der Suche nach einem bewussten und entspannten Reiseerlebnis in der zweitgrößten Stadt Deutschlands ist, sollte Jan, Steffen und Jolante kennenlernen. ■ CF

Hongkongstraße 5
Tel.: 040-33 44 27 26
www.waterkant-touren.com



Jan, Steffen und Jolante (Foto: WATERkant)

AppTanzen

Isabel Edvardsson bittet für einen guten Zweck zum Tanz



AppTanzen Hamburg (Foto: DIE Tanzschule)

► Tanzen, posten, Gutes tun! Getreu diesem Motto veranstaltet Isabel Edvardsson DIE Tanzschule am 16. Mai ein ganz spezielles Tanz- und Spendeevent. Dabei sind alle Teilnehmer aufgerufen, ihre während der Tanzparty zurückgelegten Schritte per App aufzuzeichnen und bei Facebook zu posten. Der Erlös der ertanzten Kilometer wird dem Kinderhospiz

Sternenbrücke in Hamburg gespendet. Für jeden zurückgelegten Kilometer spendet Edvardsson DIE Tanzschule 1 Euro an das Hamburger Kinderhospiz Sternenbrücke. „Tanzen macht unglaublich viel Spaß und ist gesund – damit möchte ich meinen Beitrag leisten. Als Botschafterin der Sternenbrücke ist es mir wichtig, mit unseren Aktivitäten der Tanzschule regelmäßig

Spendenbeiträge zu sammeln“, sagt Isabel Edvardsson. Das „AppTanzen“ beginnt am Samstag, 16. Mai, um 19:30 Uhr und endet um 23 Uhr. Die bis dahin ertanzte Spendensumme wird durch die Tanzlehrerin direkt bekannt gegeben. Die gebürtige Schwedin Isabel Edvardsson lebt in Hamburg und unterrichtet europaweit Hobbytänzer in Tanzschulen und auf Tanzfestivals. Auch trainiert sie Tanzpaare aller Altersgruppen für Wettbewerbe. Edvardsson DIE Tanzschule bietet Tanzkurse in zwei Räumlichkeiten an: im Hauptsitz in der Banksstraße 2b im Fruchthof, nahe den Deichtorhallen (Hafencity/Neustadt) und in der Stage Entertainment an der Kehrwieder 6 in der historischen Speicherstadt. Das Kursangebot richtet sich an Paare und Singles, Anfänger und Hobbytänzer und deckt die gesamte Bandbreite der Tanzstile aus dem ADTV Welttanzprogramm ab. ■

Tanzparty: www.apptanzen.de
Tanzschule: www.edvardsson-dietanzschule.de

KULTUR

- Feierabend | Seite 18
- Plattdötsch | Seite 19
- Der Mai auf der Stubnitz | Seite 23



Die Atmosphäre zählt

Lass' dich von der Musik überraschen

► Im an Veranstaltungen wahrlich nicht armen Mai sticht eine aus der Masse hervor: das ELBJAZZ Festival. Jazz ist nicht Ihr Ding? Macht überhaupt nichts, denn erstens spielt Jazz – auch wenn die Veranstalter das nicht gerne hören – nur eine Nebenrolle, zweitens gibt es genügend Konzerte, die nahe am Massengeschmack angelegt sind, und drittens geht es um Atmosphäre, Atmosphäre, Atmosphäre: bei Blohm + Voss mit einem kühlen Wein oder Bier den Sonnenuntergang genießen, vor dem Strandkai zur Musik aufs Wasser schauen oder im Hansahafen vor historischer Kulisse ein Fischbrötchen mit musikalischer Begleitung essen. Dass es dabei um Jazz geht, bekommen viele der Gäste gar nicht mit. Auf den großen Bühnen treten fast durchweg Künstler auf, die auch ein Helene-Fischer-Fan gut hören kann. Eines dieser Beispiele ist der Knaller des diesjährigen Festivals, die mehrfache Grammy-Gewinnerin Dee Dee Bridgewater. Eine Stunde Musik von ihr auf der Hauptbühne von Blohm + Voss – hoffentlich ohne Regen – befördern auch den Schlager oder Heavy-Metal-Fan ins Paradies. Neben den Künstlern sind es auch die Locations, die einem den entscheidenden Kick für den beginnenden Sommer geben können. Dieses gilt ganz besonders für den Bauch der Schiffe, bei denen in diesem Jahr die Stubnitz und die Bleichen um die Gunst besonders der Nachtschwärmer wetteifern. Eine Nacht auf der Stubnitz zu genießen, muss man ebenfalls kein Jazzfan sein, sondern einfach nur Spaß an ungewöhnlichen Orten und Sinn für das Besondere haben. Genau das ist auch der Grund, warum man jetzt hier keine weiteren Künstler-tipps finden wird. Derjenige, der sich für ein bestimmtes Konzert interessiert, findet es so oder so – zum Beispiel in der empfehlenswerten Festival-App –, und gibt man Tipps, sind die Konzerte so überlaufen, dass man sich hinterher unter Umständen ärgert. Also einfach treiben lassen, sich vom Wetter oder der Tageszeit inspirieren lassen und unbedingt(!) vorschlafen, damit man genügend Energie für die Nacht hat. Dann kann man auch noch die ELBJAZZ-Clubnacht auf St. Pauli schaffen, bei der in diversen Clubs rund um die Reeperbahn (Mojo, Golem, Uebel&Gefährlich, Resonanzraum, Prinzenbar und Nochtwache) noch Musik bis in den Morgen geboten wird. Also das letzte Mai-Wochenende freihalten, Kombiticket kaufen und auf alles einlassen, was auf einen zukommt. ■ MB

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärung, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Gerne übernehmen wir weitere Deklarationsarbeiten für Sie. Hinsichtlich Ihrer Selbstanzeige stehen wir Ihnen beratend zur Seite!

Am Kaiserkei 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de
www.ChristineHeine.de

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

SCHÖNER GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

IHRE INDIVIDUELLEN GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Freikarten!

5x2 Eintrittskarten für die aktuelle Ausstellung der Deichtorhallen: „Picasso in der Kunst der Gegenwart“

Gewinnfrage: Aus welchem Land stammte Picasso?

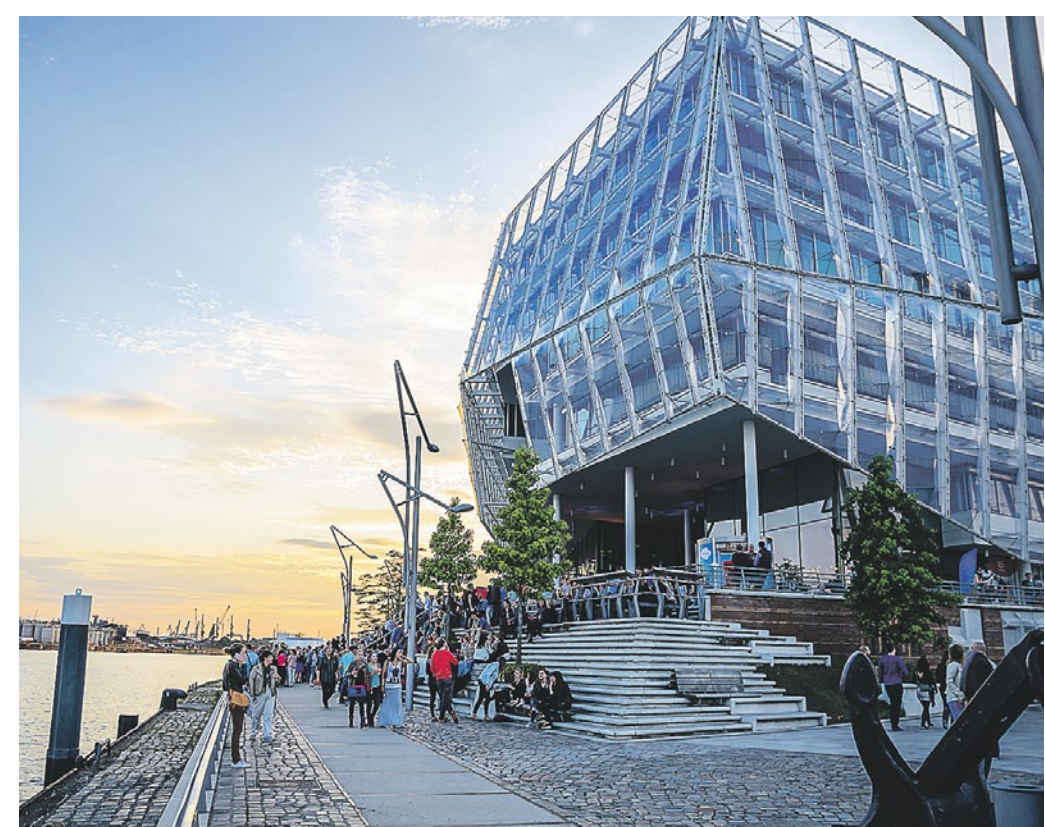
Die Deichtorhallen Hamburg zeigen bis zum 12. Juli die groß angelegte Ausstellung „Picasso in der Kunst der Gegenwart“. Als Eröffnungspräsentation in der Halle für aktuelle Kunst ist die Schau dem überwältigenden Spektrum moderner und zeitgenössischer künstlerischer Sichtweisen auf Picasso gewidmet. Rund 200 Leihgaben unter anderem aus der Tate, London oder dem Centre Pompidou, Paris von 90 internationalen Künstlerinnen und Künstlern kreisen um Picasso und seinen Folgen für die Kunst, ohne einen einzigen Picasso zu zeigen. Zwischen Verehrung, intellektueller Assi-

milation und Neuinterpretation machen die Werke von namhaftesten Künstlern wie Georg Baselitz, Marlene Dumas, Martin Kippenberger, Roy Lichtenstein, Robert Longo oder Robert Motherwell die Aktualität von Picassos Werk deutlich. Der spanische Künstler Picasso verkörpert wie kein anderer die Kunst des 20. Jahrhunderts. Er wurde bewundert, aber auch gehasst, man feierte, studierte und kopierte ihn. Seine Malerei und sein künstlerischer Individualismus haben sich bis heute nicht verbraucht.

In Zusammenarbeit mit den Deichtorhallen verlost die Hafencity Zeitung fünf Mal

zwei Eintrittskarten für die Ausstellung „Picasso in der Kunst der Gegenwart“. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Picasso“ an gewinnspiel@hafencityzeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtor Kai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist Freitag, der 22. Mai 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bildmotive: John Stezaker, Courtesy of The Approach, London (1), VG Bild Kunst, Bonn (2), Zentrum Paul Klee, Bern (3)



Bei Sonnenuntergang den Feierabend-Drink genießen (Foto: SunsetLounge)

Feierabend

Ein neues Eventformat für und aus dem Stadtteil

► Spätestens seit dem wunderbar sonnigen Osterwochenende ist in Hamburg der Frühling eingeläutet, und das war definitiv der Startschuss für alle Open Airs und Party-Freunde. Seit letztem Sommer freut es mich als Hamburgerin und bekennenden Hafencity-Fan, dass nun auch unser jüngster Stadtteil seinen Teil zur langen Liste der Outdoor-Events beitragen kann: die SunsetLounge im LangneseCafé. Die Idee war einfach wie auch genial. Eine tolle Location mit Tanzfläche direkt am Wasser, aktuelle DJ-Sounds und natürlich das passende Feierabend-bier. Als Grundlage gab es dann

auch noch ein deftiges BBQ zu wirklich unfassbar fairen Preisen. Klingt nach einem perfekten After-Work-Donnerstag – war auch so! Zugegeben, der Start war letztes Jahr etwas holprig, denn bisher gab es ja noch nie so viele Menschen auf einmal in der Hafencity – die dann auch noch alle gleichzeitig etwas trinken wollten. Die „Versorgung“ stockte schon an der einen oder anderen Stelle, aber ich traf durchweg auf entspannte Mitmenschen, die alle nur das eine wollten: gute Laune und Spaß! Wenn ihr mich fragt, fehlte so etwas nicht nur in der Hafencity, sondern in ganz Hamburg. Die „üblichen Verdächtigen“

unter den After-Works – ohne hier Namen nennen zu wollen – sind dann doch recht überholt und abgefeiert ... Und dann war da auf einmal die SunsetLounge. Der große Andrang aus dem letzten Jahr spricht wohl für sich, und deswegen freue ich mich jetzt schon auf die vier kommenden Events im LangneseCafé. Mein persönliches Feierabend-Highlight mit tollem Blick auf die Elbe – vielleicht erneut zeitgleich mit der *Queen Mary II*. Am 13. Mai geht es endlich los, und ich werde ab 18 Uhr definitiv wieder ganz vorne mit dabei sein bei dem neuen Eventformat aus dem Stadtteil, für den Stadtteil und den Rest von Hamburg. ■ CAROLIN SOMMERFELD

Plattdütsch

Gerd Spiekermann geht von Bord



Ein Hafenkonzert der besonderen Art: Auch bei der Einweihung des Traditionsschiffhafens 2008 war Gerd Spiekermann auf Sendung (Foto: Thomas Hampel)

► 13 Jahre lang bestimmte Gerd Spiekermann bei NDR 90,3 den Kurs der Traditionssendung „Hamburger Hafenkonzert“, die älteste bestehende Rundfunksendung Deutschlands. Auch der Traditionsschiffhafen in der Hafencity wurde bei seiner Eröffnung 2008 zum Austragungsort des Hafenkonzerts, dessen Programm sogar in Namibia und Australien von zwei Sendern übertragen wird. Spiekermann (63), die prägende, plattdütsche Stimme des Senders wurde im April von Freunden, Kollegen und musikalischen Gästen, darunter Stefan Gwildes, Bill Ramsey und Ina Müller, bei einer für ihn über-

raschenden Abschiedsgala im Ohnsorg-Theater in den Ruhestand verabschiedet. Die Fans des beliebten Geschichtenerzählers, für den Rundfunkreporter zu sein ein Traumjob war, werden sich jetzt etwas gedulden müssen, denn Spiekermann und seine Frau bereiten sich derzeit auf einen längeren Urlaub in Südamerika vor und lernen dafür Spanisch in Salamanca. Mit seiner unnachahmlichen Art, Geschichten zu erzählen, und mit seiner Leidenschaft für Jazzmusik werden die Hamburger ihn sicher auch im Unruhestand bald wieder auf der Bühne erleben. ■ CF

BUCHTIPP

Grenzgänger

„Mach dir keine Sorgen, ich achte darauf, dass du bei mir bleibst. Irgendnein hellen Punkt wird es in dir auch morgen früh noch geben, und das reicht mir, um dich aufzuwecken. Wenn du untergehst, hole ich dich wieder herauf.“

Es gibt viele Bücher, die einen zum Weinen oder zum Lachen bringen, die unterhalten, berühren, belehren, begeistern – und die man dann irgendwann wieder vergisst. Es gibt wenige Bücher, die einem in Erinnerung bleiben, und dann gibt es das eine, das wachrüttelt, einem nahegeht und etwas in einem verändert. „Das größere Wunder“ des Österreicherers Thomas Glavinic ist so ein Buch.

Jonas wächst zusammen mit seinem behinderten Zwilling Bruder bei seinem Freund Werner und dessen Großvater Picco auf. Was Picco genau treibt, wissen sie nicht, außer, dass er sehr reich ist, viele Angestellte hat und einem Mafiaboss amnutet. Die Kinder haben Privatlehrer und dürfen ansonsten machen, was sie wollen: Grenzen werden ihnen nicht gesetzt, im Gegenteil: Sie reisen um die Welt und testen selbst ihre Grenzen aus.

„Solange du lebst, kannst du immer noch mehr Schmerzen ertragen, noch Schwierigeres bewältigen, deine Grenzen noch weiter verschieben. Alles kannst du schaffen, alles!“

Doch die ungewöhnliche Kindheit wird durch mehrere harte Schicksalsschläge beendet.

Der Leser trifft den erwachsenen Jonas im Basislager im Himalaya. Er will den Mount Everest besteigen. Auf den einzelnen Etappen zur Spitze sieht er sein Leben an sich vorbeiziehen, seine Kindheit und seine Liebe zu Marie, unterbrochen von der Schwere des Aufstiegs, der Höhenkrankheit, den Halluzinationen, den Lawinen, die Menschen unter sich begraben, den Toten, die er in der Leichengasse sieht. Wird er seine große Liebe Marie wiedersehen? Und welche Grenze wird er bei der Besteigung des Mount Everest verschieben oder gar überwinden?

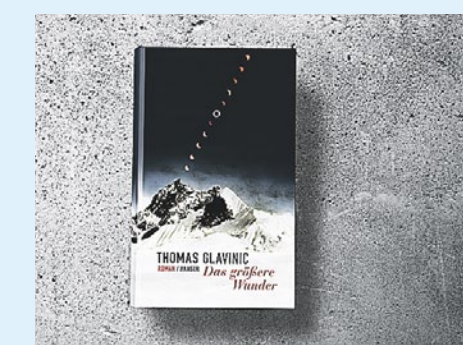
Glavinic hält sich nicht mit logischen Dingen und Kleinigkeiten auf: Wie zum Beispiel drei kleine Jungs bei einem zwielfichtigen

älteren Mann aufwachen können, ist unklar, genauso wie die Tatsache, dass der hochbegabte Jonas, der sich fragt, wie er der werden kann, der er ist, sämtliche Sprachen dieser Welt versteht – aber das ist auch egal. In „Das größere Wunder“ geht es um Größeres: um Liebe, Grenzüberschreitung, Mut, Freiheit und um das Wunder – und das alles wird mit einer Leidenschaft geboten, die ihresgleichen sucht: Der Fantasie werden keine Grenzen gesetzt, genauso wenig wie den Gefühlen – viele Passagen und Dialoge sind witzig, viele hintergründig, ebenso viele sind emotional.

Die Expedition zum Gipfel des Mount Everests bestreitet Jonas nicht allein – (nicht nur) der Leser ist in unmittelbarer Nähe, vergisst zusammen mit Jonas zu essen und zu trinken und blättert bei winterlichen Temperaturen mit klammern Fingern die Seiten um.

Kurz gesagt: ein großartiges Buch.

Der Autor Thomas Glavinic wurde 1972 in Graz geboren. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Seine Romane sind in 18 Sprachen übersetzt. AF



Thomas Glavinic „Das größere Wunder“ | im April 2015 erschienen | dtv | Taschenbuch | 528 Seiten | 11,90 Euro

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming bringt frisches Glück

Unikate, Likörelle und Aquarelle

Udo Lindenberg & more
WALENTOWSKI GALERIEN

Europapassage 2. OG * Ballindamm 40
Tel: 040-40185705 * www.galerie-europapassage.de
Öffnungszeiten: Mo – Sa 10 – 20 Uhr

photohaus.de

Ihr photospezialist!

Haben Sie noch ein altes Schätzchen?
... und suchen etwas neues Digitales?

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

Das Kontor

Hanseatische Gastlichkeit – Norddeutsche Küche
täglich geöffnet ab 12:00 Uhr

„Das Kontor“ in der historischen Deichstraße begrüßt den Frühling.

Unsere Spezialität des Monats:
die Mai-Scholle!

Bitte unbedingt reservieren!

Deichstraße 32 · 20459 Hamburg · Tel. 040-37 14 71 · Fax 040-730 33 66
siggi@das-kontor-hamburg.de · www.das-kontor-hamburg.de

FÜR SIE GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL
ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT
EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

TERMINE

Veranstaltungen im Mai



Zwei Hamburger Attraktionen in der Dämmerung: Der weltweit einzige fahrbereite Museumsfrachter Cap San Diego an der Überseebrücke, im Hintergrund die Elbphilharmonie (Foto: Thomas Hampel)

LITERATUR IN DEN HÄUSERN DER STADT

Hereinspaziert

Das überregionale Festival „Literatur in den Häusern der Stadt“ findet bereits zum dritten Mal in Hamburg statt. Vom 28. bis 31. Mai gibt es 16 Lesungen, die ihren ganz eigenen Charme haben, da private Gastgeber zu sich in Privathäuser, Schauräume oder auch ins Medizinhistorische Museum ins UKE einladen. Die Eröffnungslesung findet am 28. Mai mit dem Schauspieler und Autor Michael Degen im Warburg-Haus in Eppendorf statt. Des Weiteren sind auch Hanns Zischler und Herbert Feuerstein dabei. In der HafenCity gab es letztes Jahr mehrere Lesungen im Rahmen des Festivals; dieses Jahr gibt es nur eine Lesung, die im 25hours Hotel HafenCity stattfindet: Am 31. Mai liest Rebecca Martin aus ihrem Buch „Nacktschnecken“. Der Roman handelt von einer Beziehung, die im Laufe der Zeit Risse bekommt. AF

diverse Veranstaltungsorte | Vorverkauf startet am 22. April 2015 | weitere Infos und Eintrittskarten unter www.kunstsalon-festival.de

MEHR! THEATER AM GROSSMARKT

Vom Tragen einer Wassermelone

Der Tanz als Form der Verführung, kraftvoll und sexy, machte diesen Film gleichermaßen bekannt wie die Romanze zwischen den beiden Hauptdarstellern. Und so weckt die Neuinszenierung des Kultfilms auch beim Besucher Erinnerungen an den eigenen ersten Tanz, die erste Liebe und die beste Zeit des Lebens. Eine wunderschöne Live-Show mit viel Schwung und Rhythmus. Dirty Dancing, der Kultfilm über Baby und Johnny mit seinen mitreißenden Songs auf die Bühne gebracht vom 27. Mai bis 19. Juni im Mehr! Theater am Großmarkt.

Mehr! Theater am Großmarkt | Banksstraße 28, 20097 Hamburg | 27. Mai bis 19. Juni 2015 | ab 29 Euro



Eines der Werke von Gudrun Maria Hinz aus der Sonderausstellung



Das Ensemble der Steifen Brise (Foto: G. Meier)

Kunst an Bord

Auf der Cap San Diego wird regelmäßig ein engagiertes Kulturprogramm geboten

Sehgang – Werke von Gudrun Maria Hinz

„Ziel meines Schaffens ist es, Gegensätze neu zu definieren und sie miteinander kommunizieren zu lassen.“

Dieses Leitmotiv der 2007 durch Freitod verstorbenen Kieler Malerin Gudrun Maria Hinz, zog sich durch ihr gesamtes Schaffen und bildet so auch das zentrale Thema der Ausstellung „Sehgang“ an Bord der Cap San Diego. In einer großen Werkschau präsentiert die Familie der Malerin über 100 Gemälde aus dem umfangreichen Nachlass der Künstlerin. Stilistisch zwischen Impressionismus und Abstraktion und vorzugsweise großformatig, in Öl und Aquarell zeugen die Werke der Malerin dabei von ihrer leidenschaftlichen Verbundenheit gleich zweier Künste: Der Musik und der Malerei, die sie in ihrem Schaffen symbiotisch zu verbinden weiß.

Die Ausstellung ist täglich vom 17. April bis zum 31. Mai zu den Museumsöffnungszeiten (10–18 Uhr) in den

Ladeluken 1 und 2 an Bord der Cap San Diego zu sehen.

Steife Brise Seemannsgarn ... bis die Balken sich biegen!

Steife Brise auf der Elbe: Ein Laderaum auf der Cap San Diego, vier Matrosen, die erzählen. Mitten drin im Museumsfrachter erlebt das Publikum unsinkbare Geschichten und stellt fest: Geschichten sind wie Korken, sie tauchen immer wieder auf! Die Schwermatrosen versuchen sich gegenseitig zu übertrumpfen. Nach Vorgaben aus dem Publikum und mit Hilfe des Musikers Jonni lassen die Akteure der Steifen Brise seefeste Geschichten aus dem Sack. Hier wird Seemannsgarn gestrickt: Momente aus dem Leben auf See und an Land.

Die nächsten Vorstellungen finden am 16.05., 13.06., 19.09., 24.10., 21.11. und 19.12. jeweils um 20 Uhr statt.

Alle Veranstaltungen und weiteren Termine unter www.capsandiego.de

Ausstellungen

Hamburg der 50er Jahre

Die Motive zeigen nicht die üblichen Hamburger Sehenswürdigkeiten, sondern Menschen in der Stadt – ein Ausflug ins Hamburg der 50er Jahre. Rickmer Rickmers Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 20359 Hamburg 18.04.–18.05.2015, täglich 10–18 Uhr

Leichtigkeit des Seins

Künstler der Galerie: R. Bongers, W. Dreyer, P. Grochmann, A. C. Reck. Galerie Hafencity Am Dalmannkai 4 20457 Hamburg 01.05.–28.06.2015

Künstlertgespräch

Drei der Fotografen der „The New Social“-Ausstellung, Stephanie Steinkopf, Paula Winkler und Kirill Golovchenko, erläutern im KörperForum zusammen mit dem Kurator Ingo Taubhorn, Haus der Photographie der Deichtorhallen, ihre Beweggründe für einen jeweils sehr eigenen Fokus. KörperForum Kehrvieler 12 20457 Hamburg 05.05.2015, 19 Uhr

In Situ

„In Situ – Die Kunst mit der Architektur“ will exemplarisch für ein gelungenes Zusammenwirken von Kunst und Architektur werben. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit BN ARCHITEKTEN im Rahmen des Hamburger Architektur-sommers 2015. Galerie Borchardt Hopfensack 19, 20457 Hamburg Eröffnung 08.05.2015, 19 Uhr

Martin Mövius

Wahrnehmung und Illusion haben Martin Mövius in den letzten vier Jahrzehnten auf vielfache Weise beschäftigt. Seine großformatigen Acrylbilder sind stark an die Ästhetik des Comics angelehnt und interpretieren farbenfroh das Thema „La femme“. NISSIS Kunstskantine Am Dalmannkai 6 20457 Hamburg 09.05.–17.06.2015

Boris Becker

„Konstruktion – Dekonstruktion | Arbeiten 1978–2014“. Auszüge seiner Arbeiten aus den Werkserien Hochbunker und Konstruktionen. Insbesondere die zahlreichen Hochbunker Hamburgs sowie Brückenbauten, Häuserfronten und symbolträchtige Bauten Berlins stehen im Fokus der Soloausstellung, Teil der Triennale der Photographie Hamburg. Evelyn Drewes | Galerie Burchardstraße 14 20095 Hamburg 09.05.–30.06.2015

James Benning

Decoding Fear – die erste institutionelle Einzelausstellung von James Benning in Deutschland. Kunstverein in Hamburg Klosterwall 23 20095 Hamburg bis 10.05.2015

To be in limbo

„In der Schwebe“ – in der Hamburger St.-Katharinen-Kirche schwebt ein riesiger Felsbrocken im Kirchengeschiff. Bei diesem spektakulären Kunstprojekt handelt es sich um eine sockellose Skulptur, die das Thema Glauben in seiner vielschichti-

gen Dimension visualisiert. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg Eröffnung: 19.05.2015, 20:30 Uhr

NINA BEIER

Cash for Gold. Kunstverein in Hamburg Klosterwall 23 20095 Hamburg 23.05.–16.08.2015

The New Social

Fotografische Essays von zwölf herausragenden jungen europäischen Fotografen zum Thema „The New Social“. Deichtorhallen im Haus der Photographie Veddeler Bogen 2 20095 Hamburg bis 31.05.2015

100 Jahre Steubenhöft

Der Schiffsanleger Steubenhöft in Cuxhaven galt bei seiner Inbetriebnahme 1914 als der größte Passagierschiffpier der Welt. Die Ausstellung gibt einen umfassenden Überblick über die Schiffe der Emperor-Klasse, die damals dort anlegten, die Bedeutung der Schifffahrt vor dem Ersten Weltkrieg und die Entwicklung der Passagierschifffahrt in den letzten 100 Jahren. BallinStadt, Haus 1 Veddeler Bogen 2 20139 Hamburg bis 31.05.2015, täglich 10–17 Uhr

PICASSO ...

... in der Kunst der Gegenwart. Die Schau ist dem überwältigenden Spektrum moderner und zeitgenössischer künstlerischer Sichtweisen auf Picasso gewidmet. Rund 200 Leihgaben kreisen um Picasso, ohne einen einzigen Picasso zu zeigen. Deichtorhallen Deichtorstraße 1–2 20095 Hamburg bis 12.06.2015

Führungen

Die Speicherstadt

Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg samstags, 15 Uhr, sonntags, 11 Uhr, zusätzlich 01. und 14.05., 11 Uhr

Erlebnis-Rundgang

90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24. Treffpunkt und Anmeldung unter sinne@rosinenfischer.de samstags, 14 Uhr, sonntags, 11 Uhr, zusätzlich 01., 14.05., 14 Uhr, 25.05., 11 Uhr

Kapitänsführungen IMMH

In Zusammenarbeit mit dem Museumsdienst Hamburg bietet das Internationale Maritime Museum Hamburg eine Reihe von spannenden und interessanten Führungen zu verschiedenen Themen an. Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg 07., 14., 21., 28.05., 15 Uhr

Sweet and spicy

Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkaffee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleete zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tafel Schokolade kreieren. Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 22.05.2015, 17 Uhr

Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 22.05.2015, 17 Uhr

Schiffssimulator

Unter den fachkundigen Augen unserer Kapitäne werden Sie in die Bedienung des professionellen Simulators eingewiesen. Treffpunkt: Deck 1. Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg jeweils sonntags, dienstags und mittwochs, ab 14 Uhr

Schiffsführung

Die Führungen durch alle Schiffsräume des weltweit größten Museumsfrachters werden von ehemaligen Seeleuten oder Freunden der Cap San Diego durchgeführt, die sich sehr intensiv mit der Geschichte und der Technik dieses Schiffes befassen haben. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg Termine auf Anfrage

Essen + Trinken

Teeverkostung

Grüne, weiße und schwarze Tees. Die Welt des Tees ist von einer faszinierenden Vielfalt. Lernen Sie die Kunst des professionellen Tea Tastings kennen, wie sie noch heute in den Handelskontoren gepflegt wird, und schauen Sie dem Tea Taster Henning Schmidt bei seiner Arbeit über die Schulter. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 09.05.2015, 13:30 Uhr Sonderverkostung: Schwarze Tees: 16 Uhr

Ladies Night

Für alle Frauen, die sich mit Kreativität bewaffnen und in die Welt der Schokolade stürzen wollen. Zum Auftakt kriecht jede Teilnehmerin eine Tafel Schokolade mit ihren Wunschezutaten. Anschließend wird man in die Geheimnisse der maschinellen Schokoladenherstellung eingeweiht. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 10.05.2015, 17:30 Uhr

Chokolade zum Frühstück

Starten Sie Ihren Morgen mit einem leckeren Frühstück im Hafeland. Danach wird in einer 90-minütigen Erlebnisführung das Geheimnis feinsten Chokolade gelüftet. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 16.05.2015, 10 Uhr

Salon-Brunch

Mit Blick über den Hamburger Hafen genießen Sie saisonale Vorspeisenvariationen, warme Köstlichkeiten und süße Leckereien. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg 25.05.2015, ab 11:30 Uhr

Gesellschaft

Spezial in der Europawoche

Aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Währungsunion – ein Vortrag von Peter Griep, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank. Forum Bundesbank Willy-Brandt-Straße 73 20459 Hamburg 04.05.2015, 18 Uhr

Die Lange Nacht der Zeit

„Es ist die Hölle“, schreiben die ZEIT-Redakteure M. Brost

Kinder

Kindermusical

„Ratte Rudi geht von Bord“ – ein Musical über Ängste und Träume und darüber, wie Freundschaft diese Kluft überwinden kann. Für Kinder ab sechs Jahren. Das Schiff Holzbrücke 2, 20459 Hamburg 02. und 24.05.2014, 15 Uhr

Entdeckertour für Kinder

Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine Führung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in Begleitung Erwachsener. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 10. und 24.05.2015, 10:30 Uhr, 14.05.2015, 14 Uhr

Lesungen

Krimi-Special

70 Jahre Kriegsende in Europa – „Unter Trümmern“ und „Alte Feinde“, Lesung mit Jürgen Heimbach. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 08.05.2015, 19:30 Uhr

Buchpremiere

„Niemand ist ein Zigeuner“ – Catarina Felixmüller, NDR 90,3, im Gespräch mit dem Historiker Wolfgang Wippermann. Er geht den hartnäckigen, weit in die europäische Geschichte reichenden Vorurteilen auf den Grund. KörperForum Kehrvieler 12, 20457 Hamburg 20.05.2015, 19 Uhr

Meßmer MOMENTUM

Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkai 10

Literarische Momente

Annenarie Stoltenberg und Rainer Moritz präsentieren und kommentieren ihre Favoriten der aktuellen Buchsaison. 20.05.2015, 17 Uhr

Die Arbeit der Tea-Master

Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied zwischen Schwarz- und Grüntees kennen. donnerstags, 16 Uhr

Tee-Schulung

Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees. donnerstags, 17 Uhr, und samstags, 12 Uhr

Lesung

Lesung mit Schwester Karoline Mayer und Angela Krumpen aus „Jeder trägt einen Traum im Herzen. Von der Kraft, die alles ändern kann“. Schwester Karoline Mayer gilt manchen als „Mutter Teresa Lateinamerikas“, was sie selbst von Herzen ablehnt, weil sie – anders als Mutter Teresa – hochpolitisch denkt und handelt. Karoline Mayer wurde unter anderem 1997 mit dem Bundesdienstkreuz erster Klasse und 2013 mit dem Marion-Dönhoff-Preis für internationale Verständigung und Versöhnung ausgezeichnet. Ökumenisches Forum HafenCity Shanghaiallee 12 20457 Hamburg 21.05.2015, 18:30 Uhr

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
SPEICHERSTADTMUSEUM

Ab ins Museum – da könnt Ihr uns mal kennenlernen!

20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel steht die 125-jährige Speicherstadt auf der Vorschlagsliste zum UNESCO-Weltkulturerbe – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Pfefferställe und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit
Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

SPEICHERSTADT MUSEUM

ANZEIGE

Krimilesung

Anke Gebert stellt ihren neuesten Krimi „Über Kreuz“ vor, und Wolfgang Metzner liest aus „Eisblaue Schatten“ – eine Premierenlesung in gemütlicher Atmosphäre.

Musik

Meßmer MOMENTUM Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkaai 10 20457 Hamburg

Le Moment Entspannter Teeegenuss zu den Chillout-Klängen des französischen DJs Raphaël Marionneau und seinen Gästen Katrin Wulff & Martin Oberleitner – Vocal & Piano, Pop & Soul.

Piano Moments Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.

Tea Time & Klassik Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern von Barock bis Moderne.

Beatrice Asare-Lartey Intensiver Gesang von Beatrice Asare-Lartey. Ihre charaktervolle Stimme setzt sie mit einer geradezu instrumentalen Beweglichkeit und Sensibilität ein.

Band of Jade Schon zum zweiten Mal gastiert die in Stockholm lebende Songwriterin Jade Ell mit ihrer Band im Kultursalon – magische Momente sind garantiert. Eine gefühlvolle Mischung aus Pop, Klassik und Jazz.

Orgelpunkt Zwischen April und September spielen jeden Sonnabend um 12 Uhr namhafte Organisten rund eine halbe Stunde ein Konzert.

Über den Wolken Reinhard Mey widmet das Schiffs-Ensemble sein neues Programm, es präsentiert seine großen Erfolge ebenso wie weniger bekannte Songs.

Orgelzyklus V Rudolf Kelber spielt Werke von Reger und Bach. St. Jacobi Jakobikirchhof 22 20059 Hamburg

Swing und Gypsy Jazz Gedenkkonzert für Django Reinhardt. Tornado Rosenberg und Band. Vorträge: Rolf Becker (Schauspieler), Peter Petersen (Schauspieler und Mitglied der Hamburger Swingjugend).

St. Pauli Nachtmarkt Der St. Pauli Nachtmarkt ist kein gewöhnlicher Wochenmarkt. Er hat sich mit seinen späten Öffnungszeiten nicht nur den örtlich üblichen Öffnungszeiten, sondern auch dem generellen Einkaufsverhalten unserer Zeit angepasst.

3. Hamburger Chansonfest Im Rahmen des Chanson-Festes werden der Deutsche Chanson-Preis und der Deutsche Chanson-Preis-Nachwuchspreis verliehen.

Das Schiff Holzbrücke 2 20459 Hamburg 19. und 20.05.2015, 19:30 Uhr

Klassik 424 Feierabendkonzert vom Hamburger Kammerkunstverein mit Lesung und Imbiss: Ludwig van Beethoven, Violinsonate Nr. 9 A-Dur op. 47 („Kreutzer“)

ELB.JAZZ Zum sechsten Mal erobert ELB.JAZZ neue Räume für alle Spielarten des Jazz. Über 50 Konzerte, viele außergewöhnliche Schauplätze vom Schiffsbauch bis zum Werftgelände, ein vielseitiges Rahmenprogramm sowie jede Menge Hafenflair prägen das Festival.

Bootcamp Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-da-Gama-Platz, am Basketballplatz Informationen unter Tel. 0151-54 67 99 51

Yoga für alle Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+, in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30-21 Uhr

Indira Yoga Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen.

Das Institut Reimerstwierte 11 montags, 18:30-20 Uhr dienstags und donnerstags, 19-20:30 Uhr

Der Mann in mir Frech, ironisch und mit entwerfendem Charme sucht Anna Schäfer den „Mann in mir“.

Das Schiff Holzbrücke 2 20459 Hamburg 15. und 16.05.2015, 19:30 Uhr

Dinner in the Dark Während eines Menüs entführt die Theatergruppe „Blinde Passagiere“ die Sinne in eine Zeit voller musikalischer Wunder.

Dialog im Dunkeln Alter Wandraum 4 20457 Hamburg 04.06.2015

Ziemlich beste Feinde Zwischen Jerusalem und Teheran stehen die Zeichen auf Konfrontation statt auf Kooperation. Eine Diskussion darüber, ob eine Annäherung zukünftig denkbar ist.

KörperForum Kehr wieder 12, 20457 Hamburg 28.05.2015, 19 Uhr

Feldenkraus „Bewusstheit durch Bewegung“ – für das Gefühl von besserer Aufrechterhaltung, freierem Atem, mühsamerer Bewegung und veränderter Lebensgefühl.

Bootcamp Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-da-Gama-Platz, am Basketballplatz Informationen unter Tel. 0151-54 67 99 51

Yoga für alle Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+, in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30-21 Uhr

Indira Yoga Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen.

Das Institut Reimerstwierte 11 montags, 18:30-20 Uhr dienstags und donnerstags, 19-20:30 Uhr

Der Mann in mir Frech, ironisch und mit entwerfendem Charme sucht Anna Schäfer den „Mann in mir“.

Das Schiff Holzbrücke 2 20459 Hamburg 15. und 16.05.2015, 19:30 Uhr

Dinner in the Dark Während eines Menüs entführt die Theatergruppe „Blinde Passagiere“ die Sinne in eine Zeit voller musikalischer Wunder.

Dialog im Dunkeln Alter Wandraum 4 20457 Hamburg 04.06.2015

BUCHTIPP Auf der Durchreise

„Als mein Großvater gestorben ist, da haben wir neunzig Zebus getötet“. Eine solche Aussage, vollkommen unangebracht und damit Ausdruck der unterschiedlichen Lebensformen, ist allein schon eine Reise wert.

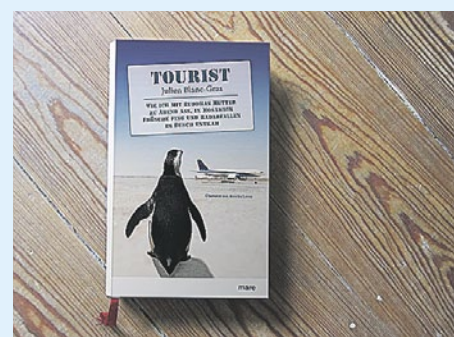
Der Journalist und Buchautor Julien Blanc-Gras wird 1976 in Gap in den französischen Alpen geboren. Während andere Kinder abends ein Kuscheltier zum Einschlafen brauchen, nimmt Blanc-Gras seinen aufblasbaren Globus mit ins Bett.

Blanc-Gras wird in gewissem Sinne wirklich Tourist; als Journalist begleitet er unter anderem Forscher auf ihre Reisen in Gegenden, in denen die Einwohner keine Ausländer kennen, und sogar in Gebiete, die noch nie ein Mensch vorher betreten hat.

Blanc-Gras nimmt den Leser in die entferntesten Winkel der Erde mit, in viele, in die der „normale“ Tourist nicht kommen wird, und beschreibt seine Erlebnisse mit einem wunderbaren Humor; eigentlich kann man beim Lesen die ganze Zeit lachen – auch wenn es durchaus ernste Situationen und Zustände auf der Welt gibt, denen er begegnet.

„Höflichkeit, Neugier und Offenheit“ sind die Eigenschaften, die ein Reisender benötigt. Und lernen kann man bei Reisen auch, zum Beispiel, dass ein nasses Nilpferd nicht gefährlich ist.

Fazit: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Und wer keine Reise tut, der möge alternativ „Tourist“ lesen.



Julien Blanc-Gras: „Tourist“ | 3. März 2015 erschienen | mareverlag | 240 Seiten | gebunden | 20 Euro

Gregs Gallery goes HafenCity

Seit Januar hat die Hamburger HafenCity zwei neue Galerien!

Der Galerist Gregor Bröcker hat Anfang des Jahres die Räumlichkeiten Am Sandtorpark 2 bezogen und als Auftakt die internationale Künstlerin Lita Cabellut eingeladen.

Auch die Gregs Gallery öffnete ihre Tore. Mit Gregs Gallery ist der Galerist seit Jahren am Standort Timmendorfer Strand erfolgreich, nun hat er den Sprung nach Hamburg getan.

Blanc-Gras wird in gewissem Sinne wirklich Tourist; als Journalist begleitet er unter anderem Forscher auf ihre Reisen in Gegenden, in denen die Einwohner keine Ausländer kennen, und sogar in Gebiete, die noch nie ein Mensch vorher betreten hat.

Blanc-Gras nimmt den Leser in die entferntesten Winkel der Erde mit, in viele, in die der „normale“ Tourist nicht kommen wird, und beschreibt seine Erlebnisse mit einem wunderbaren Humor; eigentlich kann man beim Lesen die ganze Zeit lachen – auch wenn es durchaus ernste Situationen und Zustände auf der Welt gibt, denen er begegnet.

„Höflichkeit, Neugier und Offenheit“ sind die Eigenschaften, die ein Reisender benötigt. Und lernen kann man bei Reisen auch, zum Beispiel, dass ein nasses Nilpferd nicht gefährlich ist.

Fazit: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Und wer keine Reise tut, der möge alternativ „Tourist“ lesen.



„Marthas Vinyard, JFK“, Fine Art Print auf Leinwand, 120x160 cm – limitiert auf zwölf Stück und exklusiv zu sehen in der Gregs Gallery (Foto: Axel Criegier)

wann ich endlich hier eröffne.“ Gezeigt wird Kunst von national und international etablierten Künstlern. „Aber meine Galerie bietet mir als Kunstgalerist darüber hinaus auch eine Plattform für junge, unbekanntere Talente aus dem deutschen und internationalen Kunstmarkt.“

Am Sandtorpark 2 20457 Hamburg Di-So 12-19 Uhr www.metropolitan-gallery.de www.gregs-gallery.de

Der Mai auf der Stubnitz

Schiff ahoi!

Party-Location auf der MS Stubnitz – nicht nur zum ELBJAZZ Festival bietet das Schiff eine einzigartige Atmosphäre für Konzerte (Foto: MB)

► Der Mai und der Frühling machen Lust auf Musik, und neben den vielen stationären Locations in der HafenCity, die inzwischen Musik anbieten, findet auch außerhalb des ELBJAZZ Festivals Musik auf dem Wasser statt.

Hafen – und wer Love einmal erlebt hat – wie zum Beispiel bei der Eröffnung der Metropolitan Gallery von Gregor Bröcker – weiß, dass die Barkassenschipper getrost den Antrieb ausschalten können, die Energie der Entertainerin treibt die Barkasse auch von ganz allein voran.

Nachstehend finden Sie das Musikprogramm im Mai auf der MS Stubnitz: > 1.5. „RETYRED“: international gathering of experimental and industrial music

> 2.5. Atlanteans (CA) > 24.5. Datscha-Party (HH) präsentiert live: Gothenburg Gadjos (SE)

Nachstehend die Termine zur bekannten Love Secret-Party auf der MS Commodore: immer donnerstags, am 21.5., 25.6., 9.7., 23.7., 10.9., 1.10. und 12.11.2015



Advertisement for THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY, Orthopädie Physiotherapie Osteopathie. Ihr kompetenter Ansprechpartner bei Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates, Sportverletzungen und Schmerz. Lassen Sie sich von unserem Konzept überzeugen. Erfahren Sie mehr unter: www.tz-hafencity.de/über-uns/konzept

Advertisement for Bartram & Niebuhr - Rechtsanwälte gleich „nebenan“. Probleme? Wir helfen Ihnen. Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg. Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70. E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Advertisement for KAFFEE-GERÖSTET IN HAMBURG. KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG. SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

Advertisement for Gewinnspiele Gewinner. Stichwort „Porticello“ Frau J. Kausch. Ich bin glücklich-wünscht!

Advertisement for SERVICE Notrufnummern. 110 Polizei, 112 Feuerwehr.

Advertisement for various services: 040-428 65 14 10 Polizeikommissariat PK14, 040-22 80 22 Ärztlicher Notfalldienst, 040-98 90 80 Kinderärztlicher Notfalldienst, 040-30 39 36 30 Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden) www.privad.de

Advertisement for 040-43 43 79 Tierärztlicher Notdienst, 040-36 09 17 56 Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity, 040-30 37 47 30 Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

Redaktion Michael Baden (MB), Anja Frauböse (AF), Conceição Feist (CF), Dagmar Garbe (DG), redaktion@hafencity-zeitung.com, Am Kaiserkaai 29 20457 Hamburg. Anzeigen Isabell Bendig, Tel.: 040-30393042 anzeigen@hafencity-zeitung.com. Herausgeber Michael Baden, Conceição Feist, Am Kaiserkaai 29 20457 Hamburg. Verlag HafenCity Zeitung, HafenCity-Zeitung GbR, c/o ELBE & FLUT, Am Sandtorpark 1 20457 Hamburg, Tel.: 040-30393000, mail@hafencity-zeitung.com. Produktion ELBE & FLUT, Am Sandtorpark 1 20457 Hamburg. Erscheinungsweise Monatlich. Auflage 15.000 Stück. Druck WE-Druck GmbH & Co. KG, Oldenburg, www.we-druck.de. Abonnement Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben) EUR 70,- zzgl. 19% MwSt. Juristische Beratung Bartram & Niebuhr RA



Drei der wohl spektakulärsten Fotos, die jemals von einem Rettungskreuzer gemacht wurden: Die *Hermann Helms* in einem heftigen Novembersturm 1985 (Fotos: Peter Neumann)

Very British – very German

Der Fotograf Peter Neumann macht Bilder mit Herz, Seele und Verstand – Respekt!

► **Immer hart am Sturm:** Seit fast 40 Jahren begleitet der Fotograf Peter Neumann die Einsätze der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) mit seiner Kamera. Fotoshooting am Limit. Aus Leidenschaft, wohlüberlegt, stets perfekt vorbereitet – immer an der Seite der Retter. Mit seinem ehrenamtlichen Einsatz und den Bildern, die auf See entstehen, unterstützt Neumann die Seenotretter auf seine ganz eigene Art.

Zum 150-jährigen Bestehen der DGzRS hat Koehlers Verlagsgesellschaft Neumanns einzigartigen Bildband „Respekt“ veröffentlicht. Eine fotografische

Hommage an die Menschen, die rausfahren, wenn andere reinkommen. Eine Auswahl der Bilder des sturmerprobten Fotografen zeigt das Internationale Maritime Museum in der Sonderpräsentation „Respekt! 150 Jahre DGzRS – 150 Jahre Retter“. Das Besondere: Die Aufnahmen sind Unikate auf Glas, die erworben werden können. So können auch die Museumsbesucher zu „Rettern“ werden, denn die Verkaufserlöse werden an die DGzRS gespendet.

Bei jedem Wetter sind die Seenotretter rund um die Uhr auf Nord- und Ostsee einsatzbereit mit einer Flotte von 60 Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten. In seinem Buch nimmt

der Fotograf Peter Neumann die Leser mit durch die Jahrzehnte. Im Vorwort schreibt er: „Die DGzRS hat sich über die Jahre nie von ihren Werten und der Mission, Menschenleben auf See zu retten, abbringen lassen, unabhängig von der Einsatzursache, der Staatsangehörigkeit oder Konfession der Schiffbrüchigen. Mit Stolz kann die DGzRS auch heute nach 150 Jahren von sich behaupten, zu den besten Seenotrettungsdiensten der Welt zu gehören.“

Peter Neumann, 1949 in Kenia geboren, machte nach seinem Abitur in England eine Ausbildung zum Werbefotografen in Deutschland. Er zählt zu den Pionieren der modernen Yacht-

fotografie und ist seit über 40 Jahren mit seinem Yacht Photo Service (YPS) weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. YPS umfasst eine der größten Yachtfoto-Sammlungen in Europa. Seine Erfahrung auf See teilt er aber immer wieder gerne mit den Seenotrettern. Der erste Kontakt war eher unspektakulär, wenn auch sehr bewegend: „Meinen ersten Schritt an Bord eines Seenotkreuzers setzte ich kurz vor Weihnachten 1975 auf die in Laboe stationierte *Theodor Heuss*“, schreibt Neumann in seinem Buch und erinnert sich an zwei graue Wochen des Wartens, in denen nicht viel passierte, in denen er aber „den engen Zusammenhalt und den

kameradschaftlichen Umgang“ der Seenotretter ein erstes Mal kennen- und schätzen lernte. Ein Jahr später wurde es ernst: „Die Wettervorhersage war schlecht, ein Tiefdruckgebiet fegte über die Deutsche Bucht, peitschte die See auf und sorgte für Sturmflut. Über UKW-Radio verfolgten wir die Verwüstung, die Capella hinterließ, während der Sturm über der Nordsee tobte. Gegen Mitternacht erreichte er auch uns – und der erste Notruf ließ nicht lange auf sich warten. Ein Fischer war nicht wieder eingelaufen, und seine besorgte Frau alarmierte die Seenotretter. Wir verließen unsere Position östlich von Fehmarn und fanden ihn einige

Stunden später in seiner Nusschale, der schweren See trotzend. Im Schutz unserer Lee-seite begleiteten wir ihn zurück zu seinem Heimathafen. Direkt im Anschluss erreichte uns der nächste Notruf, wieder von zwei Fischersfrauen, deren Ehemänner nicht zurückgekehrt waren. Auch diese beiden fanden wir.“ Seinem Buch hat Peter Neumann ein Zitat von J. R. R. Tolkien vorangestellt: „Mut wird an ungewöhnlichen Orten gefunden.“ Zu seiner Arbeit gehört mehr als Mut – das zeigen seine Bilder. Die Sonderpräsentation „Respekt! 150 Jahre DGzRS – 150 Retter“ ist bis zum 5. Juni 2015 auf Deck 1 im Internationalen Maritimen Museum zu sehen. ■

24. Juli bis
23. August 2015

jeweils freitags, samstags
und sonntags und zusätzlich
donnerstags 30. Juli,
6. und 13. August 2015

Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37